

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 5 Gr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ehlr. 10 Gr.  
Insertionsgebühren für die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 9 Pf.,  
für die zwerspaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Gr.

N<sup>o</sup> 196.

Halle, Sonntag den 23. August  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**München, d. 21. August.** Der König ist gestern Abend hier eingetroffen, um dem Kaiser von Oesterreich, welcher eben erst von Posenhofen hierher zurückgekehrt war, einen Besuch abzustatten und hat sich heute Morgen wieder nach Schloß Berg begeben.

**Paris, d. 21. August.** (Nat.-Bzg.) Ein Telegramm aus Straßburg meldet die Durchreise des Königs von Baiern. Derselbe wird heute Abend in Paris erwartet, woselbst er in der deutschen Botschaft absteigen wird. Der König reist unter einem angenommenen Namen. Er wird acht Tage hier bleiben und während dieser Zeit Paris besichtigen, auch will der König Ausflüge nach Versailles, Fontainebleau und Compiègne machen.

**Paris, d. 21. August.** Der Marschall Mac Mahon ist gestern Nachmittag in St. Brieu eingetroffen und dort von den Behörden und der Geistlichkeit mit dem Bischof an der Spitze empfangen worden. Letzterer hielt zur Begrüßung des Marschalls eine Anrede, in welcher er seine volle Befriedigung darüber ausdrückte, daß dem Präsidenten Mac Mahon die Regierungsgewalt auf 7 Jahre übertragen worden sei. Der Marschall wohnte darauf dem Gottesdienste in der Kathedrale bei und setzte dann seine Reise nach Brest fort, wo er um Mitternacht eintraf. Die Stadt Brest war zu seinem Empfange festlich illuminiert.

**London, d. 21. August.** Im Auftrage des Fürsten Bismarck hat der deutsche Botschafter Graf von Münster dem protestantischen Drangflüchtlingsverein, welcher aus Veranlassung des Riffinger Attentates ein Beglückwünschungsschreiben an den Reichskanzler gerichtet und darin zugleich seinen Sympathien für die Kirchenpolitik der deutschen Regierung Ausdruck gegeben hatte, den Dank des Fürsten in einem amtlichen Erwiderschreiben ausgesprochen.

**Portsmouth, d. 20. August.** Die deutschen Kanonenboote „Albatros“ und „Nautilus“ sind heute nach der spanischen Nordküste in See gegangen.

**Philadelphia, d. 20. August.** Die Konvention der republikanischen Partei von Pennsylvania hat sich gegen die dritte Wahl Grant's zum Präsidenten der Union ausgesprochen und den Gouverneur von Pennsylvania, Hartranft, als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt.

## Zur Lage.

Nach den Manövern wird der Kaiser seinen Aufenthalt in Baden-Baden nehmen und daselbst den Besuch des Königs von Württemberg empfangen, der bekanntlich vorher mit dem deutschen Kronprinzen den Manövern bei Heilbronn beizuwohnen gedenkt. Die Kaiserin nimmt ihre Residenz am 7. Sept. zu Baden-Baden und erwartet daselbst für den 8. September den Besuch der Kaiserin von Oesterreich, welche um diese Zeit von der Insel Wight zurückkehrt. So vermehren sich die Anzeichen von einer immer herzlicheren Gestaltung, welche die Beziehungen der deutschen Fürstenthümer annehmen und hat das sicherlich auch eine nicht zu verkennende politische Bedeutung. In diesem Sinne hat dieselbe auch der Besuch des Kaisers von Oesterreich in München, dem man sonst ausdrücklich nur den Charakter eines Familienereignisses beilegt.

In Bezug auf das vielfach verbreitete Gerücht, es sei die Absicht des Kaisers, im Laufe des bevorstehenden Herbstes Sr. Maj. dem König Victor Emanuel einen Besuch abzustatten, wird jetzt officiös geschrieben: In dieser Angelegenheit ist ein definitiver Beschluß an entscheidender Stelle noch nicht gefaßt. Ein solcher wird aber binnen Kurzem erfolgen und man nimmt an, daß der Kaiser nach Beschluß der im September stattfindenden Herbstmanöver über die Frage der ita-

lienischen Reise seine Entscheidung treffen wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er dieselbe unternehmen wird, wenigstens hat er mehrfach geäußert, daß es ihn ein außerordentliches Vergnügen bereiten würde, den König Victor Emanuel in Italien begrüßen zu können. Wenn daher die mit einer solchen Fahrt nothwendig verbundenen Anstrengungen nicht zu bedeutend befunden werden, dürfte die Reise zur Ausführung kommen. Uebrigens entbehren alle Gerüchte, welche zu erzählen wissen, daß der Kaiser aus Gesundheits-Rücksichten Italien aufzusuchen gedenke, jeder Begründung.

In Baiern schreitet die Herbeiführung einer vollständigen Ueber einstimmung im Deutschen Heere schrittweise vor. Jetzt hat der König den Antrag des Kriegsministers genehmigt, auch für die Artillerie die allgemeinen Deutschen Exercirvorschriften einzuführen, die bekanntlich schon für die übrigen Waffengattungen in Baiern gelten.

Unter der Ueberschrift „Aufgepaßt!“ macht der „Neue Socialdemokrat“ seine bekannteren Parteigenossen darauf aufmerksam, „daß die Hausfuchungen auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft wie eine Sturmfluth plötzlich hereinbrechen werden. Um der Polizei das Geschäft zu erleichtern, ist es somit gehalten, alle, auch die unvergänglichen Briefe und Papierschnitzel zu verbrennen. Auf Bücher, Broschüren, Zeitungen wird nicht gefahndet. Sollte ein Parteigenosse Listen führen, auf welchen die Namen seiner Freunde vermerkt sind, so sind auch die Listen sofort zu vernichten oder an einen sichern Ort zu bringen. Die Klugheit muß man der Verfolgung entgegensetzen!“ Bei solcher Vorsicht wird es mit der „Unverfänglichkeit“ der „Briefe und Papierschnitzel“ wohl nicht allzu genau zu nehmen sein.

Schlimme Nachrichten kommen für die streitende Kirche aus der Provinz Posen. Die verwaiste katholische Pfarrstelle in Kions, für welche der betreffende Patron von Kurzem die Bemerkung ausgesprochen hatte, ist nahe daran besetzt zu werden. Freilich ist der Geistliche, welcher sich zu derselben gemeldet hat, unter den Ultramontanen von ächtem Schrot und Korn längst als unsicherer Heerespflichtiger betrachtet worden; sie werden sich daher hochertreut stellen, den Abtrünnigen endlich los zu werden. Bedenklicher aber ist ein anderer Fall. In Kosten hat sich ein Franziskaner Mönch in einer schriftlichen Eingabe an den Landrath gewandt, um die Erlaubniß zur Abhaltung von Messen zu halten. Am schlimmsten aber ist, daß er diesen Schritt auf den Rath des Köstener Orts Pfarrers gethan hat. Da es der ultramontane „Kurrier Pognanski“ selbst ist, der diesen Vorfall mit Thränen in den Augen erzählt, so wird die „Germania“ diesmal schwerlich Gelegenheit haben die Lücke in der „geschlossenen Reihen“ zu demontiren.

Die österreichische Regierung oder vielmehr die Statthalterei von Prag ist zum ersten Male auf Grund der konfessionellen Gesetze gegen eine Verfügung des Erzbischofs von Prag eingedrungen. Fürst Schwarzenberg hatte den uralten verfassungstreuen Bischof Janel von Königgrätz plötzlich für todtfrank erklärt und an seiner Stelle den sächsischen Landesbischof Forwerk mit der Firmung in der Diöcese beauftragt. Damit hatte er aber den § 5 der konfessionellen Gesetze, welcher zur Ausübung kirchlicher Akte das österreichische Staatsbürgertum verlangt, aufs Glattanteste verlegt. Das konnte die Statthalterei nicht hingehen lassen, Bischof Forwerk erhielt trotz mehrfacher Geluche des Fürsten Schwarzenberg die staatliche Genehmigung nicht und mußte unverrichteter Sache nach Hause zurückkehren. An seiner Stelle hat der Prager Weihbischof Prucka die Firmung übernommen. Der Erzbischof hat also nachgegeben, ein weiteres Zeichen dafür, daß die Bischöfe hier ein ganz anderes Verfahren einschlagen, als in Deutschland.

Am 16. August hat der Präsident der französischen Republik seine Rundreise durch die Departements des Westens, das

gelobte Land der Legitimisten und Clericalen, angetreten und in Le Mans, Laual und St. Malo den Empfang gefunden, der seinem Heren wohlthun sollte. In St. Malo las der Präsident des Handelsgerichts dem Marschall eine Adresse vor, worin die Stöckung der Geschäfte auf den Mangel einer definitiven Regierung zurückgeführt wurde. Der Marschall entgegnete, es sei ein Irrthum, wenn man behauptete, es gebe keine definitive Regierung in Frankreich: die National-Versammlung habe ihm dieselbe auf sieben Jahre übertragen, und er werde den Lande Ruhe und Sicherheit schaffen. Mac Mahon hat diese Versicherung wiederholt ertheilt, ohne daß sie sehr gefruchtet hätte. Wie die Bestimmung über die Fortführung der Regierungsgeschäfte nach Broglie's Systeme im Geiste der moralischen Ordnung wirkt, hat der neue Wahlsieg gelehrt, den die Bonapartisten am letzten Sonntage im Departement des Salvados errungen haben. Derselbe reiht sich ebenbürtig dem früher im Nièvre-Departement erzielten an, der die Zuversicht der Imperialisten, und zumal der bonapartistischen Blätter so sichtbar gehoben hatte. Ihr Candidat, der frühere Präfect Leprovost de Launay, erhielt 41,099, der Republikaner Aubert nur 27,420 und der Legitimist de Fontette gar bloß 9058 Stimmen, während bei der Wahl vom 20. October 1872 die Republikaner 27,000, die Legitimisten 17,000, die Drleanisten 15,000, dagegen die Bonapartisten nur 4500 Stimmen erzielt hatten; die letzteren haben also in zwei Jahren 36,500 Stimmen gewonnen, und sie fühlen sich jetzt eines glänzenden Triumphes sicher, falls es zu der Auflösung der National-Versammlung und zu allgemeinen Wahlen kommen sollte. Aber gerade diese Siege sind ganz dazu angethan, den Verfechtern der Auflösung einen Dämpfer anzulegen. Das französische Landvolk ist auf der Umkehr von der Republik zum Kaiserthum begriffen, weil es in diesem die starke Regierung sucht, die ihm die Ruhe des Gemüthes sichert, die zum Erwerbe unerlässlich ist, und die Geschäftswelt scheint, nach den wiederholten Kundgebungen der Handelskammern zu schließen, mit jeder Woche mehr in dieselbe Richtung einzulenken. Mac Mahon ist in einer ungünstigen Lage, die durch sein Cabinet nicht gebessert wird; denn es fehlt den leitenden Geisfern an dem richtigen Instincte, um die öffentliche Meinung zu begreifen und so zu einer gemeinsamen, vertrauensvollen Thätigkeit zu gewinnen und zu lenken. Die Republikaner sind indeß kaum besser daran: die Massen entziehen sich ihnen immer mehr und mehr, weil sich zu dem alten Mißtrauen gegen die Republik die Stöckung von Handel und Wandel und die endlosen Verwicklungen und Wirren in der National-Versammlung gesellen.

Die gefährdete Sitzung der französischen Permanenzcommission ist inzwischen friedlich verlaufen. Die Legitimisten hatten gebroht, sie würden verlangen, daß die Frage wegen Anerkennung der spanischen Republik der sofort einzuberufenden National-Versammlung vorgelegt werde, und die Republikaner würden sich in diesem Falle, theils um des Princips der Nationalsoveränetät willen, die von der Nationalversammlung vertreten wird, theils um die Gelegenheit, der Regierung eine Niederlage zu bereiten, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, wahrscheinlich der Forderung ihrer legitimen Kollegen angeschlossen haben. Aber dieser thörichte Schritt blieb ihnen erspart, da die Legitimisten den Muth verloren hatten, sich auf eine Anfrage be-

schränken und sich vorläufig, wie es scheint, durch die Erklärung des Herzogs von Decazes zufriedustellen ließen, daß mit der Anerkennung der Madrider Regierung weder ein Recht noch ein Princip anerkannt, sondern nur eine Thatfache constatirt werde. — Auch die Flucht Bazaine's scheint zu aufregenden Verhandlungen durchaus keine Veranlassung geboten zu haben.

Am vorletzten Sonnabend war großes Fest in Vons-le-Saulnier, um den zweihundertjährigen Jahrestag der Verkönnung der Freireichsgrafschaft von Deutschland und deren Vereinigung mit Frankreich zu feiern. Die Stadt hatte zu diesem Zweck ein Sängerkorps veranstaltet, zu dem sich die Gesangsvereine aller Städte des Ostens Frankreichs eingefunden hatten. Natürlich ließ man diese Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne eine Kundgebung gegen Deutschland zu machen; Anlaß dazu gab der Straßburger Sängerverein, die Union musicale, der sich 50 Mann stark, in Vons-le-Saulnier eingefunden hatte. Bei seiner Ankunft zog ihm die ganze Stadt entgegen, und ein junges Mädchen trat aus der Menge hervor, um ihm einen Strochblumenkranz zu überreichen.

Mit Schadenfreude bemerkt die officiöse Pariser „Presse“: „die preussischen Journale singen jeden Tag in allen Tonarten das Lied, daß es der allmächtige Einfluß Deutschlands ist, dem Europa die Anerkennung der Madrider Regierung zu danken hat. Sie hüten sich jedoch sehr, von dem geringen Erfolge zu sprechen, den Herr von Bismarck in dieser Gelegenheit bei der russischen Regierung erzielt hat. Die Haltung Russlands in der fraglichen Angelegenheit zeigt uns, daß Berlin und St. Petersburg nicht so eng befreundet sind, wie es Preußen glauben machen will.“ Die gute Presse mag sich beruhigen, es wird mit dieser Friedriegung ebenso gehen, wie vor acht Tagen etwa, als sie mit allen gleichgesinnten Kollegen verkündete, Bismarck habe mit seinen demarches Fiesfo gemacht. Am nächsten Tage mußte sie selbst mit saurem Gesichte verkünden, daß die Anerkennung von allen Mächten im Principe angenommen sei und selbst die französische Regierung sich hierzu entschließen müsse. Auch die russische Regierung, die sich ebenfalls im Principe mit der deutschen Reichsregierung einverstanden erklärte und nur über die Form der Ausführung nicht schlüssig werden kann, wird dem Beispiele der übrigen Mächte folgen, wenn man auch von ihr sagen kann: Spät kommt ihr, doch ihr kommt.

Die Haltung des Vatican's der Regierung des Marschalls Serrano gegenüber hat schon vor einigen Tagen Erörterungen in der Presse hervorgerufen, die eine Anerkennung dieser Regierung durch den Papst als möglich hinstellen. Nach den neuesten aus Rom hierher gelangenden Nachrichten wird jetzt im Vatican darüber berathschlagt, was in dieser Angelegenheit zu thun sei. Einerseits will man Don Carlos nicht wehe thun, andererseits fürchtet man es mit Serrano zu verderben, wenn man seine Regierung nicht anerkennt, nachdem Herr Lorenzana, der spanische Gesandte, im Vatican empfangen und mit ihm über wichtige Angelegenheiten, welche die Verhältnisse der katholischen Kirche in Spanien betrafen, unterhandelt worden, die nur zu lange Zeit unentschieden geblieben sind. Uebrigens soll Serrano bei diesen Unterhandlungen viel entschiedener und weniger nachgiebig als Castelar seiner Zeit den Ansprüchen der römischen Kurie gegenüber aufzutreten. Wahrscheinlich wird sich der Vatican entschließen

## Der Weiberfeind.

Novelle von Ludwig Klemffen.

(Fortsetzung.)

„Das Alles wäre sehr reizend, liebe Anni“, sagte die Tante lächelnd. „Aber angenommen, der Himmel hätte auch auf diese Weise unser Glück nicht beschlossen, sondern noch anders; wie dann? — Wie, wenn Du im Hause der Generalin einen braven jungen oder älteren Mann kennen lerntest, der Dich lieb gewänne und Dich zur Frau begehrte, wäre das nicht schön und eine recht gnädige Fügung des Himmels?“

„D gewiß — wenn Du meinst, liebste Tante — ich kann es nicht sagen, — sieh, Du weißt, wir haben in unserem stillen Leben bisher wenig Männer gesehen und näher kennen gelernt, und — die Wahrheit zu sagen, ich ängstige mich im Allgemeinen etwas vor ihnen! Das ist wohl sehr bumm von mir — nicht wahr mein Mütterchen; aber die wenigsten sehen doch auch wirklich gut und brav und vertrauenerweckend aus! Denk' nur an die Brüder von Lina Palm, an die beiden Vettern von Martha Kleinert, an den Freund von meinem Cousin Mar, der uns einst mit ihm besuchte — was waren das alle für sonderbare und unangenehme Menschen! — Nicht wahr? — So wenig ernsthaft und vernünftig und so abgeschmacktes Zeug redend und von dem Hunderten ins Laufendste gerathend! — Nein, die könnten mir kein Vertrauen erwecken, und solche Menschen, liebste Tante — wären sie auch so reich wie ein König, die könnte ich nie heirathen! — Ich müßte auch erst wissen, ob er Dich liebhaben und zu uns nehmen und wie meine rechte Mutter ehren und pflegen will; dann müßte er ein wenig ernst und doch liebevoll, ein Mann von gutem Herzen und doch tüchtigem Berstande, ein Mann von zuverlässigem Charakter sein, zu dem ich emporsähen, auf den ich mich zu allen guten und bösen Stunden des Lebens verlassen könnte — dann wollte ich ihn auch gerne lieb haben und ehren und achten und wie eine gehorsame Frau seinem Willen leben; ich wüßte ja dann, er könnte nichts Unwürdiges und Häßliches thun, und für die Weibervereinigung mit Dir bliebe ich ihm für mein ganzes Leben dankbar!“

„Du treues, gutes Kind; mit Deinem reinen liebevollen Herzen wird es Dir — so oder so — noch einst gut ergehen, ohne daß wir

uns den Kopf darüber zu zerbrechen brauchen, wie? — Harte nur auf Gott, er wird's wohl machen!“

Eine Pause trat ein, während welcher die beiden Frauen in stiller Nahrung Hand in Hand dasaßen und ihren Gedanken nachgingen. Endlich brach Anni das Schweigen und sprach mit etwas zaghafter Stimme: „Wenn nur die Generalin nicht doch sehr böse ist, daß ich einen Tag später komme, als sie bestimmt hatte! Ihre Weisung, pünktlich zu sein, war so sehr entschieden und nachdrücklich! — Aber wie hätte ich es über's Herz bringen können, gestern nicht am Grabe meines theuren Vaters zu beten, seine und der Mutter Ruhstätte nicht mit Blumen zu schmücken, den erinnerungsschweren Tag in der Unruhe der Reise zu verbringen! Ich vermochte es nicht!“

„Und Du thatest wohl daran, mein Kind, diesem Drange Deines pietätsvollen Herzens zu folgen. Es hat noch nie eine Tochter gereuet, dem Andenken der hingeschiedenen Eltern fromme Todten-Ehren bereitet zu haben; und will die Frau Generalin Dir eines Verschämnisses wegen, die aus solchen Gründen stammt, zürnen, so schadet sie sich selber damit, und Du, mein theures Kind, wirst und mußt diesen Unwillen ruhig über Dich ergehen lassen. Die Tröstung dafür trägst Du ja in Dir, und — des Vaters Segen huet den Kindern Häufer!“

„Du liebste Tante, Dein Wort beruhigt mich wieder ganz! Und sollte die Frau Generalin auch wirklich böse werden, was ja doch noch keineswegs gewiß ist, so kann sie ja auch wieder gut werden; und ich will gewiß in Fleiß und Aufmerksamkeit auf ihre Wünsche Alles aufbieten, um sie recht bald mit mir zu versöhnen. — Du sollst sehen, liebste Tante, ich komme recht gut mit ihr aus, und der Empfangsbrief, den mir — ach Gott! wo habe ich den nur? — Ich streckte ihn in das Ledertäschchen, das ich — ja nun weiß ich, es liegt drinnen auf dem Tisch, wo wir Caffee tranken — wenn nur Niemand —“

„Beruhige Dich, mein Kind; hast Du sie dort hingelegt, so liegt sie noch dort. Laß uns ruhig aussteigen und sie holen; es klingt also doch bies von fern her, als ob der Santener Zug käme; ich hätte also doch gleich aussteigen müssen. Komm nur!“

Werde verlassen das Coupé und eilten in die Restauration, Griesen aus einer peinlichen Lage befreiend, deren er sich innerlichst tausendmal geschämt, und die er doch, weil sie ihm zu den schönsten und rührendsten Erfahrungen seines Lebens verholten, nicht bereuen mochte. Welche Köst-

ung des  
Anerkennung  
Bazine's  
lung ee:  
ulnier  
Frei  
igung  
wech ein  
tädte des  
diese Ge  
urichland  
ie Union  
gefunden  
und ein  
n Stroh  
e": „die  
ied, das  
Anerken  
jedoch  
Bismarck  
Die  
das Ber  
Preußen  
es wird  
wa, als  
habe mit  
sie selbst  
Mächten  
ung sich  
eben-  
nden er-  
werden  
man auch  
s Mar-  
Erörte-  
ser Re-  
neuesten  
can dar-  
Einere-  
tet man  
gt aner-  
Vatican  
die Ber-  
delt wor-  
lebrigen  
weniger  
n Kurie  
schließen  
uf Gott,  
in stiller  
End-  
Stimme:  
nen Tag  
zu sein,  
te ich es  
theuren  
Blumen  
Reise zu  
Deines  
gereuet,  
bereitet  
wegen,  
ch selber  
Unwillen  
u ja in  
! Und  
den noch  
und ich  
aufblie-  
en, lieb-  
ehrungs-  
— Ich  
ich, es  
enn nur  
so liegt  
über-  
so doch  
Friesen  
sendmal  
rendsten  
che köst-

müssen, trotz seiner Uneinigkeit für Don Carlos die Madrider Regierung anzuerkennen; es wird aber den Ueberlieferungen der römischen Kurie gemäß „il y a toujours des accommodations avec le ciel“ unter allerlei Klauseln und Vorbehalten geschehen. Für die Befestigung des Mar-shalls Serrano wäre eine Anerkennung des heiligen Stuhls von eminenter Bedeutung, da dann nicht allein die Unterstützung der Karlisten seitens des katholischen Klerus unterbleiben müßte, sondern auch die katholische Bevölkerung in Spanien in ihrem religiösen Gewissen sich nicht beunruhigt fühlt, ebenfalls die Madrider Regierung als die allein legitime Regierung von Spanien anzuerkennen, und sie zur Unterdrückung des Aufstandes bereitwilligst unterstützt. Augenblicklich freilich läßt sich aus der thatsächlichen Haltung des katholischen Klerus in Spanien und auch des Papstes den Karlisten gegenüber noch nichts erkennen, was einer Bereitwilligkeit zur Anerkennung der Madrider Regierung auch nur entfernt ähnlich wäre. So meldet das amtliche Organ des Präsidenten Don Carlos, das „Cuartel real“ vom 14. August, der heilige Vater Pius IX. habe neuerdings jeder der Missionen, welche in der „tapeten katholischen und königlichen Armee Spaniens predigen“, seinen apostolischen Segen und vollkommenen Umlaß erteilt. — Uebrigens steht diese Thatsache in keinem unlöslichen Widerspruch zu den Nachrichten, welche die päpstliche Anerkennung der Madrider Regierung als wahrscheinlich hinstellen. Denn es ist wohl möglich, daß Seitens des Vatican insofern das Gleichgewicht unter den Parteien erhalten werden wird, als man den einen, den Republikanern, die Anerkennung, den Karlisten aber den Segen zu Theil werden läßt.

Als neue Gräueltthat der Karlisten meldet der an die Stelle des Hauptmann Schmidt getretene Correspondent der „Magdeb. Zig.“, daß der karlistische Anführer in Dot 74 Douaniers, sowie von 200 gefangenen Soldaten je den fünften Mann nebst dem Obersten und zwei anderen Officieren habe erschiesen lassen. Der republikanische Oberst machte dem Barbaren den Vorschlag, ihn und die übrigen Offiziere zu fesseln, da sie Berufssoldaten und gute Republikaner wären, die Soldaten und Douanen aber zu schonen, welche ja nur ein zwingendes Muß zum Militair gemacht habe. Vergebens!

Die italienische Regierung fährt fort, die Republicaner und Internationalisten mit der größten Sorgfalt zu überwachen, doch ist alle Gefahr aufständischer Bewegungen verschwunden. In Süditalien, in den Provinzen Bari und Barletta, ist noch ein kleiner Putsch versucht worden, aber die Behörden sandten eine Compagnie Infanterie hin, worauf die Aufständischen schleunigst auseinanderliefen. Verhaftungen und Hausdurchsuchungen werden noch immer vorgenommen.

England und Portugal machen sich schon längere Zeit den Besitz der an der Südküste Afrikas gelegenen Delagoa-Bai streitig und haben bekanntlich die Entscheidung des Mar-shalls Mac Mahon angerufen, die sich jedoch fortwährend verzögert. England stützt seine Ansprüche an jene Gegend auf eine angebliche oder begründete Abtretung von Seite eines eingeborenen Häuptlings, Namens Koppel; Portugal beruft sich auf altes Besitzrecht. Der Streit hat bis jetzt Niemanden sonderlich gekümmert; nun aber kommt plötzlich die „Agence Havas“ und versichert, man hege in England ernsthafte Befürchtungen, Portugal könne seine Ansprüche an Deutschland abtreten und das deutsche Reich dort im Süden Afrikas um so eher Fuß fassen, als sich

die holländischen Bauernrepubliken in der Nähe befänden, die schon einmal den Schutz Deutschlands angerufen hätten. Man merkt sofort, daß die angedeuteten Befürchtungen nicht in England, sondern in Frankreich gehegt werden. Die Franzosen können sich wirklich beruhigen. Wir glauben weder, daß man in Berlin nach Eroberungen in Südafrika lustern ist, noch daß die Bürger der Transvaal-Republic eine unwiderstehliche Sehnsucht nach Einverleibung in das deutsche Reich hegen. Die guten Franzosen sehen jetzt überall den Schatten Bismarck's und scheinen nicht zu wissen, daß sie damit verrathen, sie hätten eigentlich doch Furcht vor der deutschen Macht. Die Nachricht der „Agence Havas“ ist ebenso eine Ente, wie die Meldung der „Daily News“ über die angeblichen Veruche Deutschlands, von Spanien die Abtretung Portoricos zu erlangen.

Kaum hat der Telegraph gemeldet, daß die Pforte die bosnischen Rekruten (Landwehr) sämtlich entlassen und alle Truppen von der serbischen Gränze zurückgezogen habe, und schon schlägt ein serbisches Blatt, der in Belgrad erscheinende Libouban, einen neuen, ganz unverünftigen Lärm. Die Pforte soll es darauf abgesehen haben, dem Fürsten Peter Karageorgewitsch wieder zum serbischen Thron zu verhelfen, weil sie bei dieser Gelegenheit wieder in den Besitz der verlorenen Festungen zu gelangen hofft; Truppen ständen schon an der Gränze zum Einmarsch bereit und was des Unsinn's mehr ist.

**Halle, den 22. August.**

Der vor kurzer Zeit verstorbene Kaufmann C. Hofmeister hat laut einer Mittheilung in Nr. 17 des Schulblattes der Provinz Sachsen dem Pestalozzi-Vereine 1000 Thlr. vermacht, welche bereits gezahlt worden sind.

— Die Montag den 24. d. M. hier; stattfindende Pferdeschau des Thüringer Reitvereins berechtigt zu den besten Erwartungen. Von der Regierung wie durch die Dsperwilligkeit Privater sind ihr so viel Unterstützungen zu Theil geworden, daß das Comité über eine Summe von 800 Thalern für Prämien zu verfügen hat. Von Seiten der Aussteller zeigt sich eine sehr löbliche rege Theilnahme, und es steht zu erwarten, daß, wenn Jupiter Pluvius nicht einen Strich durch die Rechnung macht, Fachmann und Laie gleich befriedigt sein werden.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 21. August am Unterpegel 0 Meter 74 Centim., am 22. Aug. am Unterpegel 0 Meter 74 Centimeter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg war am 21. Aug. Vorm. 0,88 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. August. Am Pegel 0,88 Meter (1 Fuß 10 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 21. Aug. 148 Centimeter = 2 Ellen 15 Zoll unter Null.

**Meteorologische Beobachtungen.**

21. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	337,81 Par. L.	337,86 Par. L.	337,89 Par. L.	337,82 Par. L.
Durchschnittl. Rel. Feuchtigkkeit	5,13 Par. L.	3,83 Par. L.	3,15 Par. L.	4,04 Par. L.
Luftwärme	12,9 C. Km.	16,0 C. Km.	17,6 C. Km.	—
Wind	NW 1.	NW 1.	—	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	völlig heiter.	völlig heiter.	zieml. heiter 8.
Wolkenform	Nimbus.	—	—	—

in eine Ecke drückte und, das Tuch noch immer vor den Augen, still vor sich hin weinte.

Friesen hatte dem Schaffner ein Stück Geld in die Hand gedrückt und gebeten, den Strom von plagsuchenden Passagieren die sem Coupé möglichst fern zu halten; dann war auch er eingestiegen und hatte sich nicht fern von dem trauernden Mädchen niedergelassen. Nur noch eine ältere Frau und ein kleiner schlafschüchtiig aussehender Mann theilten mit ihnen den Raum. Der Zug fuhr ab und rasselte durch den schwach dämmernden Morgen, der still und feierlich über dem Lande lag, dahin, wie ein unerbitteliches Verhängniß die Menschen mit sich fortreisend.

Das junge Mädchen hatte, obwohl schon manche Meile Entfernung sie von der Lante schied, das Tuch noch nicht von den Augen gebracht, — zu Friesen's steigender Bekümmerniß — als plötzlich ein Wort der neben ihr sitzenden Frau sie zum Aufblicken bewog. „Ist das da schon Endingen?“ fragte sie, den kleinen schlafschüchtiigen Mann anstosend, indem sie mit dem Finger auf eine von der östlichen Halle scharf abgehobene ferne Gruppe von Häusern wies. „Da drüben mein ich; thu' doch die Augen auf! Meine reichen nicht so weit!“

Der kleine Mann that sein Möglichstes, der ihn beherrschenden Schlafsucht zu wehren und es gelang ihm über Erwarten. „Freilich, freilich!“ murmelte er wie im Traum; „da ist ja der Thurm mit dem Storchneß darauf und daneben die Kirche ohne Thurm — es ist schon recht!“ Sprach's und sank dem Morpheus abermals in die Arme.

„Gott bewahr' mich! Ist das ein Mann!“ murmelte die Frau mit einem verächtlichen Blick auf den Kleinen, indem sie sich halb und halb zu den Mitreisenden wandte. „Schläft schon wieder wie ein Sack!“

Anni hatte ihr Tuch von den Augen genommen (wie erregte ihr leidensvolles Aussehen Friesen's Herz) und blickte die zornige Frau an. „Sind Sie in der Umgegend von Endingen bekannt, liebe Frau?“ fragte sie nach einer kurzen Pause des Bedenkens mit schüchternen Stimme.

„In der Umgegend? — nun so ziemlich! Im Umkreise von drei Meilen wenigstens kenne ich jedes Dorf.“

(Fortsetzung folgt.)

lichen, tief bewegenden Momente waren das gewesen! — Wie berauscht verließ er den Wagen und wanderte klopfenden Herzens an dem stehenden Zuge auf und ab, jedes Wort von dem Gehörten sich innerlich wiederholend und wie eines kostbaren Besizes sich ihrer freuend. Welch' eine holde, einfache, reine Mädchenseele war das, in die ihm hier ein Blick vergönnt gewesen; welch' eine treffliche, verehrungswürdige Frau die beglückete Matrone! Und welch' rührendes Bild kommen, stillen, keuschen Familien-Lebens that sich hier vor ihm auf; welch' ein ergreifender Schmerz über die bedrückende Trennung, und doch, welch' milde Fassung Angesichts so schwer veränderter Lebenslage! „D, es sind liebe, seltene Menschen, die kennen gelernt zu haben, ein bleibender Gewinn ist! — Könnte man ihnen doch helfen — könnte man doch!“ —

Sinnend, in sich gekehrt, schritt er immer von Neuem den Perron auf und ab; nur zuweilen sog sein Blick der Thür des Restaurationszimmers zu, um zu beobachten, ob die beiden Damen nicht herausträten. Als sie aber gar nicht wieder erschienen, blickte er durch das Fenster ins Zimmer und sah hier die Gesuchten, das gesunde Täschchen vor sich, am Tische sitzen, und die Gesichter zärtlich zu einander gebeugt; Aug' in Auge gesenkt, liebevoll mit einander flüstern. Das junge Mädchen hatte den Hut abgenommen, und das Licht der Hängelampe fiel voll und mild auf das lieblichste Antlitz: leicht gewelltes Haar von einfach reizender Anordnung umkränzte die klare, jugendlich gewölbte Stirn; zärtliche Augen, jetzt feuchtschimmernd im Web der Trennungskunde, glänzte unter langen Wimpern empor, ein süßer, kindlich geformter Mund zuckte dann und wann traurig, als sollte der nächste Augenblick heiße Thränen über die zarten Wangen herabrieseln sehen. — Friesen konnte das Auge nicht abwenden, so überwältigend fesselte ihn das Bild, das sich vor seinem laufschenden Blicke aufthat, und die Stirn an die Scheiben gedrückt, verzerrte er, bis ein fernes Pfeifen und Rollen das Herannahen des erwarteten Zugs verkündete.

Jetzt entstand im Zimmer ein allgemeiner Aufbruch, der ihn ver hinderte, das beobachtete Paar länger zu sehen; er entging so dem schmerzlichen Anblick des Abschiedes zwischen den beiden so innig verbundenen Menschen, und erst einige Minuten später sah er Anni, ein weißes Tuch vor die Augen gedrückt, allein zur Thür heraus kommen und dem eben anhaltenden Zuge zuweilen. Ein Schaffner wies sie zurecht und öffnete ihr die Thür eines wenig besetzten Wagens, wo sie sich sofort



00 Bal...  
e will...  
ab 5/4...  
ca 4/4...  
ng 8/4...  
nter...  
August...  
ite loc...  
A re...  
f, pr...  
f den...  
Wechsel...  
lenbrefe...  
Course...  
fonten...  
on trat...  
Nach...  
fektur...  
ers alt...  
Schiff...  
innen;...  
fast zu...  
pekulo...  
ausgen...  
wert...  
Credit...  
und Kuf...  
ber wes...  
artliche...  
lehbar...  
Schif...  
4 und...  
wleite...  
hweren...  
Ber...  
Don...  
Schiff...  
it; An...  
ch Am...  
Papire...  
en und...  
330 von...  
100...  
100...  
25...  
Lt. A...  
Dt. A...

Hypotheken-Certifikate.		101 1/2	
and. Landes-Hyp. Pfdb.	5	101 1/2	⊕
Hypoth.-Certif. (Hübner)	4 1/2	—	—
Inf. Pf. d. Pr. H. u. A. Pf.	5	106 1/2	bj. ⊕
Inf. H. Pf. (Jachm.) H. r. III.	5	102 1/2	bj. ⊕
do. do. do. III.	5	101 1/2	bj. ⊕
Pr. Schidh. (Jachm.)	5	99 1/2	⊕
Nord. Grund-Cred.-Bank	5	101 1/2	bj. ⊕
Comm. Pr. Hyp. Briefe	5	104	⊕
Inf. Pf. d. Pr. H. u. A. Pf.	4 1/2	100 1/2	bj. ⊕
Inf. do. do. 1872.	5	102 1/2	bj. ⊕
do. do. rück. 1870	5	107 1/2	⊕
do. do. rück. 1870	4 1/2	99 1/2	⊕
Bothaer Grundcred. Pfdb.	5	104 1/2	bj. ⊕
Krupp. Part. Obl. rd. 110	5	99 1/2	bj. ⊕
Leffer. Bodencr. Pfdb.	5	87 1/2	⊕
Edb. Bod.-Cred. Pfdb.	4 1/2	98 1/2	⊕
do. do.	5	103	⊕
Ruff. Ctr. Bod.-C. Pfdb.	5	82 1/2	⊕

Bank-Papiere.		Div. 73.		Zf.	
Sachener Disconto	6 1/4	4	98 1/2	bj. ⊕	
Amsterdamer Bank	9 1/4	4	88 1/2	bj. ⊕	
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	4	73	⊕	
Bergisch-Märk. Bank	4	4	87 1/2	bj. ⊕	
Berliner Bank	0	4	75	⊕	
do. Bankverein	5 1/2	4	91 1/2	⊕	
do. Handelsgesellschaft	6 1/2	4	123 1/2	⊕	
do. H. u. A. (Hübner)	17 1/2	4	125 1/2	bj. ⊕	
do. Makler-Obf.	10 1/2	4	106 1/2	bj. ⊕	
Drauschmeiger Bank	9 1/4	4	120 1/2	bj. ⊕	
do. Creditbank	0	4	89 1/2	bj. ⊕	
Dresdener Discontobank.	2 1/2	4	84 1/2	bj. ⊕	
Centralbank für Bauten	5	4	55 1/2	bj. ⊕	
Lebuziger Creditbank	4	4	82 1/2	bj. ⊕	
Darmstädter Bank	10	4	154	bj. ⊕	
do. Zettelbank	7 1/10	4	107 1/2	⊕	
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2	4	107	⊕	
do. Laudesbank	10 1/2	4	124 1/2	⊕	
Deutsche Bank	4	4	89 1/2	bj. ⊕	
do. Genossensch.	3	4	108	bj. ⊕	
do. Unionbank	1	4	83 1/2	bj. ⊕	
Disconto-Commaad.	14	4	179 1/2	bj. ⊕	
Seraer Bank	8 1/2	4	114	bj. ⊕	
Gewerbekass. v. Schuster	0	4	68 1/2	bj. ⊕	
Hamburger Bankverein	0	4	84 1/2	bj. ⊕	
Hannoversche Bank	7 1/2	4	108 1/2	bj. ⊕	
Leinziger Creditanstalt	9 1/2	4	161	bj. ⊕	
do. Breitenbank	0	4	89 1/2	bj. ⊕	
Magdeburger Bankverein	4 1/2	4	83	bj. ⊕	
Meininger Creditbank	5	4	106 1/2	bj. ⊕	
Norddeutsche Bank	10 1/2	4	140 1/2	⊕	
Nord. Grundcredit	7 1/4	4	99 1/2	⊕	
Leffer. Creditanstalt	5 1/2	4	144-3/4-4 1/4	bj. ⊕	
Preussische Bank	20	4 1/2	188 1/2	⊕	
do. Boden-Credit-Anst.	0	4	103 1/2	bj. ⊕	
do. Centr.-Bod.-C. Pfdb.	0 1/2	4	124 1/2	bj. ⊕	
Provis.-Disconto-Ges.	12	4	85 1/2	bj. ⊕	
Sächsische Bank	0	4	130	⊕	
do. Creditbank	0	4	82 1/2	⊕	
Schlesische Bankverein	6	4	111 1/2	⊕	
Schlesische Bank	8	4	105 1/2	bj. ⊕	
Weimarische Bank	5	4	95 1/2	bj. ⊕	

Industrie-Papiere.		Div. 73.		Zf.	
Deutsche Baugesellschaft	0	4	55 1/2	⊕	
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	4	41 1/2	bj. ⊕	
Brauerer Maschinenfabrik	8	4	78 1/2	bj. ⊕	
Höhm. Braubau-Aktien	9	4	99 1/2	⊕	
Berliner Hochbauerei	8	4	75 1/2	⊕	
Brauerer Friedr. Schindl	9	4	98	⊕	
Brauerer Königshof	2 1/2	4	52 1/2	⊕	
Brauerer Aktien Lloyd	9 1/4	4	99 1/2	bj. ⊕	
Union-Brauerer Brautweil	6	4	82 1/2	bj. ⊕	
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	4	33 1/2	bj. ⊕	
Stäffur Chem. Fabrik	—	4	28 1/2	bj. ⊕	
Eisenbahnbedarf-Aktien	6 1/4	4	141 1/2	bj. ⊕	
Königsberger Zuckerfabrik	—	4	87 1/2	⊕	
Wach. Fabrik Schwarzf.	—	4	145 1/2	bj. ⊕	
do. Kreuz	—	4	79 1/2	bj. ⊕	
do. Gells	0	4	31 1/2	bj. ⊕	
Hamburger Zuckerfabrik	0	4	23	⊕	
Berliner Omnibus-Ges.	15	4	128	bj. ⊕	

Anderer.		Div. 73.		Zf.	
Anhalt. Masch.-Ges.	8	4	81 1/2	⊕	
Chemnitzer Masch.-Fabrik	0	4	80 1/2	bj. ⊕	
do. Werkzeug-Masch.-F.	0	4	80 1/2	bj. ⊕	
Erdminger Papierfabrik	—	4	44	bj. ⊕	
Et. Gas- u. Wasser-Anl.	0	4	57 1/2	bj. ⊕	
Deffauer Gas	12 1/2	4	178	⊕	
Leinziger Zuckerfabrik	9 1/4	4	61	bj. ⊕	
Leinziger Eisenbahnbedarf	0	4	40 etw.	bj. ⊕	
Hallesche Maschinenfabrik	1 1/4	4	60	⊕	
Hamburger Wagenbau	—	4	68 1/2	⊕	
Hannov. Masch.-Anstalt	—	4	77 1/2	⊕	
Hartort Brückenbau	—	4	37	bj. ⊕	
Heinrichshall chem. Fabrik	10	4	95 1/2	bj. ⊕	
Magdeburger Gas-Ges.	7	4	111	⊕	
do. Baubank	7	4	89 1/2	⊕	
do. Spiritfabrik	—	4	75	⊕	
Nordhäuser Leinwandfabrik	5 1/2	4	64 1/2	bj. ⊕	
Berchles. Eisenbahnbed.	5	4	68 1/2	⊕	
Westpreussische Eisenhütte	0	4	20	⊕	
Steiger Maschinenfabrik	7 1/2	4	72 1/2	⊕	

Bergbau- und Hütten-Gesellschaften.		Div. 73.		Zf.	
Aachen-Höngener	20	4	137 1/2	⊕	
Preuss. Bergbau	40	4	317	⊕	

Bergisch-Märk. Bergw.		Div. 73.		Zf.	
Hocham Bergw. A.	56	4	80	bj. ⊕	
do. do. B.	84	4	271	bj. ⊕	
do. C. C. C.	—	4	271	bj. ⊕	
do. C. C. C.	—	4	112 1/2	bj. ⊕	
Bonifacius	18	4	107	bj. ⊕	
Borussia Bergwerk	25	4	228	⊕	
Braunschweiger Kohlen-Entram.	6	4	61	⊕	
Deutscher Bergw. Verein	12	4	73 1/2	bj. ⊕	
do. Stahl (St. A.)	0	5	10	bj. ⊕	
do. (St. A.)	0	4	53 1/2	bj. ⊕	
Dortmunder Union	0	4	9 1/2	⊕	
Durer Kohlenverein	0	4	28	⊕	
Eisenhüttenverein	23	4	128 1/2	bj. ⊕	
Georg-Marien Bergw. A.	—	4	141	bj. ⊕	
Hibernia	—	4	255 1/2	⊕	
Hübner Hüttenverein	17 1/2	4	77 1/2	bj. ⊕	
Königs- u. Laurahütte	—	4	94 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	69	⊕	
Königs- u. Laurahütte	—	4	137 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	10	4	56	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	66 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	70 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	216 1/2	⊕	
Königsh. Hüttenverein	8	4	62	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	12	4	134 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	70 1/2	⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	69 1/2	⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	123 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	159	⊕	
Königsh. Hüttenverein	25	4	130	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	7 1/2	4	73 1/2	⊕	
Königsh. Hüttenverein	8	4	98	⊕	
Königsh. Hüttenverein	8	4 1/2	99 etw.	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	71 1/2	⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	4	57 1/2	bj. ⊕	
Königsh. Hüttenverein	—	6	70 1/2	bj. ⊕	

Pr. 78 1/2		Div. 73.		Zf.	
Pr. 78 1/2	1 1/4	4	34 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	4	110 1/2	⊕	
Pr. 78 1/2	8	4	92 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	16	4	140	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	3	4	85 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	10	4	170 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4	4	106 etw.	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	10 1/2	4	151 etw.	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	8	4	1 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	8 1/2	4	134 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	4	33 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	4	31 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	4	39 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	6	4	110	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	14	4	254	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4	4	95 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4	4	98 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	13 1/2	3 1/2	169 1/2	⊕	
Pr. 78 1/2	13 1/2	4	152 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	4	43 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	6 1/2	4	120 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	9	4	137-3/7-1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4	4	93 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	4	25 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	102 1/2	⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	54	⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	39 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	7 1/4	4	122 1/2	bj. u. 108 1/2	
Pr. 78 1/2	4	4	92 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	101 1/2	⊕	

Pr. 78 1/2		Div. 73.		Zf.	
Pr. 78 1/2	5	5	102 1/2	⊕	
Pr. 78 1/2	0	5	58 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	—	5	52	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	5	71 1/2	etw. bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	3 1/2	3 1/2	77 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	103	⊕	
Pr. 78 1/2	0	5	50 1/2	etw. bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	5	81	⊕	
Pr. 78 1/2	6 1/2	5	120	⊕	

Pr. 78 1/2		Div. 73.		Zf.	
Pr. 78 1/2	6 1/2	10	105 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	11	4	136	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	3	3	53 1/2	etw. bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	93 1/2	⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	93 etw.	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	9	5	113 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	0	4	17 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	9	4	140 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	10	4	197 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	100	⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	46 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	71 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	6 1/2	5	103 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	3	4	83 1/2	etw. bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	11	4	76 1/2	etw. bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	—	4	88 1/2	bj. ⊕	

Pr. 78 1/2		Div. 73.		Zf.		
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	93 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	5	5	99 1/2	bj. ⊕		
Pr. 78 1/2	5	5	99 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	4 1/2	—	—	—		
Pr. 78 1/2	3 1/2	3 1/2	85 1/2	bj. ⊕		
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	85 1/2	bj. u. 79 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	100 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	100 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	5	5	102 1/2	bj. ⊕		
Pr. 78 1/2	4	4	92 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	100 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	100 1/2	⊕		
Pr. 78 1/2	4 1/2	4 1/2	100 1/2	⊕		

Pr. 78 1/2		Div. 73.		Zf.	
Pr. 78 1/2	5	5	75 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	84 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	70 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	39 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	98 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	95 1/2	bj. u. 1195 1/2	⊕
Pr. 78 1/2	5	5	82 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	78 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	69 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	65 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	74 1/2	bj. ⊕	
Pr. 78 1/2	5	5	83 1/2	bj. ⊕	</

	Zinsf.	Angeh.	Cef.
5/10 Halle'sche Stadt-Obligationen, Gasanstalt	p.Ct.	5	101 3/4
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			100 3/4
4 1/2 % Halle'sche Stadt-Obligationen von 1897	"	4 1/2	101 3/8
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			100 7/8
3 1/2 % Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818	"	3 1/2	84 1/4
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			83 3/4
4 % Pfandbriefe der Prov. Sachsen	"	4	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			—
4 1/2 % Mansfelder Gewerfch. Obligationen	"	4 1/2	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			—
4 1/2 % Anfrucht-Obligationen	"	4 1/2	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			98 3/8
5 % Halle'sche Zuckerfabrik-Anteile	"	5	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			100 3/4
5 % Anteile der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	"	5	101 3/8
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			100 3/8
5 % Hypoth. Ant. der Zuckerfabrik Koerbisdorf	"	5	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			100
6 % Braunkohlen-Verwerth. Anteile	"	6	100
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			—
Halle'sche Bankvereins-Aktien	"	5	—
Divid. v. 1873 7 1/2 % Zinsen v. 1. Jan.			112
Halle'sche Credit-Anstalt-Aktien	free.	—	—
free. Zinsen.			—
Stamm-Aktien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	"	4	—
Divid. v. 72/73 10 % Zinsen v. 1. Oct.			125
Stamm Prioritäten derselben	"	5	—
Divid. v. 72/73 10 % Zinsen v. 1. Oct.			126
Stamm-Aktien der Hall. Zuckerfabrik-Comp.	p.St.	free.	2800
free. Zinsen.			—
Zuckerfabrik Koerbisdorf	p.Ct.	4	—
Divid. v. 72/73 8 % Zinsen vom 1. April.			—
Zuckerfabrik Glaugig	"	4	—
Divid. v. 72/73 — Zinsen vom 1. Juni.			61
Sächs. Zühr. Braunkohlen-Verwerthung	"	4	—
Divid. v. 73 — Zinsen vom 1. Jan.			34
Stamm-Prioritäten derselben	"	5	—
Divid. v. 73 10 % Zinsen v. 1. Jan.			—
Merischen-Weisens. Actien-Gesellfch.	"	4	161
Divid. v. 72/73 20 % Zinsen v. 1. April.			150
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind.	"	4	—
Divid. v. 72/73 8 1/2 % Zinsen vom 1. Juli.			—
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	"	4	56
Divid. v. 72/73 — Zinsen v. 1. Oct.			—
Stamm-Prioritäten derselben	"	5	90
Divid. v. 72/73 — Zinsen v. 1. Oct.			—
Erkühwiger Actien-Papier-Fabrik	"	5	—
Divid. 72/73 8 % Zinsen v. 1. Juli			45
Seiger Maschinenbauanstalt, Schöde	"	4	—
Divid. v. 73 7 1/2 % Zinsen vom 1. Januar.			—
Halle'sche Maschinenfabrik	"	5	—
Zinsen vom 1. Januar.			56
Halle'sche Maschinenfabrik	"	4	—
Zinsen v. 1. Januar.			—
Actien-Malzfabrik Ebnern	"	5	—
Zinsen vom 1. Januar.			—
Ellenburger Kattun-Manufactur	"	5	—
Zinsen vom 1. Juni.			—
Neudeck, Chem. Fabrik und Glashütte	free.	19	—
free. Zinsen.			—
Kure des Bruders-Nietlebener Bergbau-Vereins	p.St.	—	550
Pachhof-Aktien	"	280	—
Theater-Aktien	"	—	47
Wilde Noten	p.Ct.	—	99 3/4
Banknoten mit Einlösstelle Leipzig	"	—	99 3/8

**Bekanntmachungen.**

**Posthausbau zu Merseburg.**

Die Anlieferung und Aufstellung von 11307 Kilogramm schmiedeeisernes einfaches Gitter als Umfriedigung des hiesigen Posthofs soll im Wege öffentlicher Submission dem Mindestfordernden übertragen werden.

Offerten sind bis zum **15. September** an den Unterzeichneten einzusenden und können im Bureau desselben die Bedingungen eingesehen werden.  
Der Bau-Inspektor **Danner.**

**Handels- und Gewerbeschule für Frauen u. Töchter nebst Heimathshaus zu Erfurt.**

Gewerbliche, geschäftliche und wirtschaftliche Ausbildung der Schülerinnen für das praktische Leben zur Selbstständigkeit und lohnendem Erwerb. Stellenvermittlung Wohlhabender; Pension.

Eröffnung der Curse 1. October d. J.  
Programme und Auskunft beim

Director **Karl Weiss,**  
früher Director des bish. Victoriabazar zu Berlin,  
jetzt **Erfurt, Andreasstr. 15, ob. Berlin W., Leipz. Str. 92 1.**

**Pferde-Auction.**

Am Donnerstag den 27. d. Mts. früh 10 Uhr verkaufe in meiner Behausung  
**8 Stück Post-Pferde**  
meißbietend gegen baare Zahlung. [H. 5771 b.]  
**Cöledda. Posthalter Haubold.**

**Rath und Hülfe**

auch denjenigen, denen es nicht vergönnt ist Bäder zu besuchen.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff,** Berlin.  
Stollr. Ich habe die **Hoff'sche Malz-Kräuter-Bäderseife** bei nichtigen und rheumatischen Leiden in Hand- und Fußbädern angewendet und stets sehr gute Erfolge gesehen. Die **Malz-Toilettenseife** hat in ausgesetzter Weise die Fehler der Haut (Mitesser etc.) corrigirt und einen feinen Teint erzeugt.  
Der Königl. Oberarzt des Invalidenhauses  
**Dr. Weinschenk.**

Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in Halle,  
General-Depot, Leipzigerstraße 105.

**Depositen- und Cheques-Verkehr.**

Den an meiner Cassé seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung.

Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:  
mit 1 1/2 %, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,  
mit 2 %, nach sieben-tägiger Kündigung rückzahlbar,  
mit 3 %, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,  
mit 4 %, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Cassé ausgegeben.

Halle a/S.

**H. F. Lehmann,**

Bank- und Wechselgeschäft.

**Das Asscuranz- und Lotterie-Comptoir**

von **Eugen Causse,**

Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44,

empfiehlt sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen jeder Art, sowie zum An- und Verkauf von Lotterie-Effekten (Staats-Prämien-Anleihen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.



Sonnabend den 22. treffen wir mit einem grossen Transport vier- und fünfjähriger dänischer u. arden-nischer Pferde von der besten Sorte hier ein.

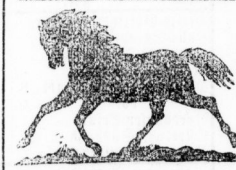
**Gr. Brauhausgasse 28.**

**Behr & Philipp.**

**Billige schmiedeeis. Träger.**

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus Träger ersehend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.

**Otto Neitsch in Halle a/S.**



Donnerstag den 27. d. M. treffe ich mit 30 Stück der besten Arden-nischen Arbeits-Pferde schweren und leichten

Schlages ein. **Max Welsch,**

„grüner Hof“.

**Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen** etc. he. seitig radical der berühmte **Kiefernadel-Extract,** genannt **Döllingers Naturbalsam,** à Fl. 10 Gr. Echt allein bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

**Ingber-Zucker,** bei Magenbeschwerden vorzüglich stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant, bei Husten, Seiserkeit, Ver-fenichel-Zucker, schleimung das beste Hausmittel, à Fl. 10 Gr. Depot bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

**Mosquito-Tinctur.** Neueste Erfindung zur vollständigen Be-seitigung von Wanzen etc. à Fl. 7 1/2 Gr. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichstraße 16.

**Hautausschläge, Nasenröthe, Sommer-kopfschuppen** (Schinnen), überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten** etc. etc. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renommirten Victoria-Water's,** welches überhaupt das einzige und feinste **Hautconfervirungs- und Toilettenmittel** der Zeit ist. Drig.-Fl. à 20 Gr. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

**Hühneraugenseilen,** vorzüglich, à Stück 7 1/2 Gr., bei **Louis Voigt,** große Ulrichstraße 16.

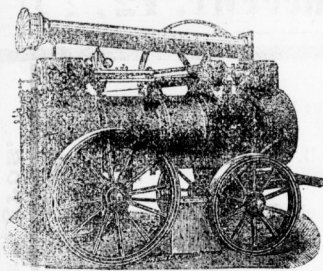
# Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemptz,

Halle a/Saale, Königsstrasse 34—35.

Wir halten stets auf Lager:

## Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

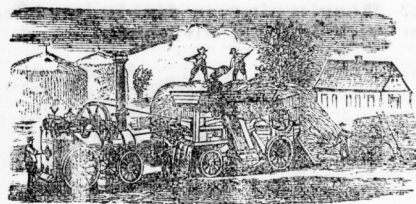


von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. A. prämiirt in **Bremen** mit der „**Goldenen Medaille**“, in **Brüssel** mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir

**Stationäre Dampfmaschinen** mit und ohne Kessel in allen Größen.  
**Transportable Dampfmaschinen** mit liegendem und verticalem Kessel.  
**Dampf-Pumpen** zum Kesselspeisen und zu anderen Zwecken von 80 *H.* an. Gängige Größen stets vorräthig.

## August Vogel, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Neusellerhausen bei Leipzig,



empfiehlt unter Garantie seine in bewährtester Construction ausgeführten landwirtschaftlichen Maschinen, überläßt **Dampf-Dreschmaschinen** gegen mäßige Vergütung zum **Lohndreschen** und erlaubt sich die Herren Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß gegenwärtig eine Dreschmaschine auf dem Gute des Herrn **Stabtrath Berger** in **Merseburg** in Thätigkeit ist, von deren ausgezeichneter Leistungsfähigkeit man sich zu überzeugen bittet.

Gefällige Auskunft hierüber zu geben, hat Herr **Stabtrath Berger** die Freundlichkeit.

### Auction.

Im **Rückkaufsgeschäft** zu **Merseburg** findet Mittwoch den 26. August vom Morgens 8 1/2 Uhr an auf hiesigem Rathsfellerlaale der Verkauf der verfallenen Pfänder statt.

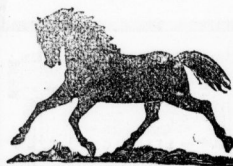
**Max Thiele.**

Eine **Destillation & Essig-sprittfabrik** etc. ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen u. kann die Uebergabe sofort oder später erfolgen. Reelle Selbstkäufer, mit einem disponiblen Vermögen von 9—10 m. erfahren das Nähere auf Anfr. unter N. 1831 durch **Gd. Stückrath** in d. Crp. d. Bl.

Die **Gewehrfabrik** von **A. Berger** in **Magdeburg** empfiehlt ihre sauber und mit Fachkenntniß gearbeiteten Gewehre und zwar in **Doppelflinten**: **Zündnadel**, System Berger, von 50 *H.* an; **Universalsystem** (Centralzündung), eigene Construction, von 50 *H.* an; **Lefauchaux-Gewehre** von 26 *H.* an; dito mit Doppelschlüssel und Patronenziehler von 35 *H.* an; **Centralfeuer-Gewehre** mit Hähnen von 35 *H.* an; **Percussions-Doppelflinten** von 15 *H.* an; **Percussions-Büchslinten** von 25 *H.* an; dann **Lefauchaux-Revolver** zu 5, 6, 7, 8, 9 *H.*; **Teschins**, die nicht knallen, 9, 12, 14, 16 *H.*

Zu jeder von mir gekauften Waffe gebe einen Garantieschein. Alles Nähere befragen die Preis-Courante und Zeichnungen, welche gratis und franco zugesandt werden. — Nicht-convenirendes wird bereitwilligst umgetauscht. (5353)

Einem **Lehrling** sucht sofort oder später **H. Eschke**, **Conditor** u. **Pfefferküchler**, **Glauch**, **Kirche** 13.



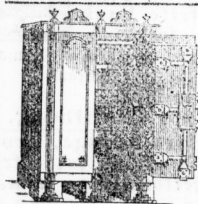
**Donnerstag den 27. August** treffen bei mir ungefähr **200 Stück** starke und edle hannoversche Saugfüllen zum

Verkauf ein.

**N. Victor in Güsten.**



Mittwoch den 26. c. trifft bei mir ein Transport 4- und 5jähriger **Ardennen** zum Verkauf ein. **Carl Ungefroren, Eisleben.**



**Rud. Speck, Halle a/S., Neugasse 14**, unweit des Waisenhauses, empfiehlt sein Fabrikat und Lager feuerfester u. diebesicherer **Geldschränke**. Anerkannt solide Construction.

**Peru-Guano**, aufgeschlossenen **Peru-Guano**, **Chilialpeter**, **Superphosphate**, **Kalialsalze** in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale**.

### Thür. Gebirgs-Heu.

Meinen werthen Kunden und allen Pferde-Besitzern hier und auswärts mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in diesem Jahr neben meinem **Thüringer Press-Heu** auch **lofes Heu** führe und solches nach allen **Bahn-Stationen** liefert, letzteres jedoch nicht unter einer **Lowry** nach außerhalb. Preise billigt. **Friedrich Kroneis.**

**Musverkauf von Tapeten** zu und unter **Fabrikpreisen** bei **C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.**

### Geschäfts-Verpachtung.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der besten Lage **Cöthen's**, **Burg- und Schallaunische Straßen-Ecke** Nr. 15 belegenes **Spirituosen-, Colonialwaaren-, Wein-, Cigarren- u. Mineralwasser-Geschäft**

einem thätigen, strebsamen Manne unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

**Wilhelm Behr, Cöthen, Bahnhof.**

### Gesucht

wird eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, das der Küche in einer Gastwirthschaft selbstständig vorstehen kann. Antritt 1. Septbr. oder 1. October.

**Merseburg, Gasthof z. Einde.**

Für ein **Wein- und Spirituosen-Geschäft** in **Naumburg a/S.** wird zum baldmöglichsten Antritt ein nicht zu junger Reisender bei gutem Gehalte gesucht. Au: solche, die durch gute Zeugnisse Qualifikation nachweisen können, wollen Derselben unter **Schiffre L. N. Naumburg** poste restante einsenden.

Zum **Hähnchekapfen** und als **Kochfrau** empfiehlt sich **Louise Münnich, Cönnern (Kreisbitz).**

Auf einem **Mitttergute** in der Nähe von **Erfurt** wird zum möglichst baldigen Antritt ein zuverlässiger Verwalter bei einem Gehalte von 120 *H.* jährlich gesucht. Offerten mit **Abchrift** der Zeugnisse unter **H. 5650 a.** befördert die **Nonnen-Expd. von Haasenstein & Vogler in Erfurt.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern und mit genügender Schulbildung findet in meinem Geschäft per 1. October a. c. Stellung als **Lehrling**.

**Gustav Mann junior.**

Ein auch zwei Schüler finden bei gewissenhafter Aufsicht und gründlicher Nachhülfe in den **Schularbeiten** in einer Familie freundliche Aufnahme. Näheres wird Herr **Kaufmann Walter, Leipzigerstr. 92**, mitzutheilen die Güte haben.

Für ein bedeutendes Putzgeschäft einer der größten Städte der Provinz **Sachsen** wird eine tüchtige **Directrice** für die **Arbeitsstube** gegen hohen Gehalt gesucht. Offerten unter **H. 5758 b** an **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** erbeten.

Eine **Köchin** und ein **Dienstmädchen** finden bei hohem Lohn zum 1. October Stellung in der **Bahnhofs-Restoration Eisleben.**

**Steinkohlen u. Coaks**, n. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwick. Stuben-, Locomobil- u. Kesselkohle, sowie westph. Schmelz- u. zwick. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Chocoladenst.) offerirt billigst **Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.**

**Alte Eisenbahnschienen** zu Bauwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei **Weissenborn & Co., Grünstr. 3, hinterm grünen Hof.**

Zum bevorstehenden Herbst ist mein Lager mit den neuesten deutschen, englischen und französ. Stoffen auf das Reichhaltigste sortirt.

[H. 5767 b.]

**H. Gericke, Schmeerstr. 12, 2 Tr.**

Im G. Schwetschke'schen Verlage in Halle a/S. ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Zweiter Theil des  
Polizeistrafgesetzbuches**  
vorzugsweise für den  
**Regierungsbezirk Merseburg.**

Zum praktischen Gebrauch  
für Landrätliche Behörden, Polizeirichter, Rechts- und Polizeianwälte,  
Polizeibeamten, Amts-, Aus- und Gemeindevorsteher  
von **Otte,**  
Stadttrath und Polizeianwalt.  
gr. 8. geh. Preis 18 Sgr.

Dieser zweite Theil, welcher sich in Folge neuerer Gesetzgebung als durchaus nothwendig erweist, enthält die von April 1873 bis 1. Juli 1874 ergangenen nachträglichen Verordnungen, betreffend Sicherheitspolizei, Sittenpolizei, Gesundheitspolizei, Baupolizei, Feuerpolizei, Bergwerkpolizei, Gewerbepolizei, Straßenpolizei, Wasser- und Schifffahrts-Polizei, Steuergesetze, Jagdpolizei, polizeiliche Verordnungen, Art und Form der Verkündung derselben, sowie die wissenwertheften, wesentlichen Bestimmungen über die administrative Execution unter Anschluß einiger Formulare und ergänzt das im vorigen Jahre erschienene und von Herrn Regierungsrath Präsidenten Nothe in Merseburg sowie von Herrn Oberstaatsanwalt Gropius in Naumburg den betreffenden Behörden und Beamten ihrer Ressorts als sehr praktisch und brauchbar empfohlene Polizeistrafgesetzbuch bis auf die neueste Zeit.

**Gustav Moritz,**

Halle a/S.

neben der Post,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

**Jagdgewehre** aller Systeme,  
sowie sämtliche Jagdefecten und Munition.

Gleichzeitig offerire ich Wiederverkäufern mein anerkannt bestes Jagdpulver bei Entnahme von 1/4 Ctr. Originalkiste in 1/4 oder 1/2 Packeten zum Fabrikpreise.

Alle Sorten Zündhütchen von Dreyse & Collenbusch.  
Alle Nummern Schrotten und Posten, Genthiner Fabrikat.

**Hirschhornwaaren**  
in großer Auswahl.

Mein Lager von aufgeschloss. und rohen Peru-Guano von Ohlendorf & Co. in Hamburg. Ammoniak, Baker- u. Kohlen-Phosphate halte zur Herbstbestellung in bester trockner Waare empfohlen.

**Louis Fritsch, Klaußthor Nr. 15.**

Stettiner Portl.-Cement, frische Sendung,  
empfiehlt **Louis Fritsch.**

**Heiling's Restauration** zum „Prinz Karl“,  
Merseburger Chaussee Nr. 20.

Vorzügliches Table d'hôte Mittags 1 Uhr.  
Anmeldungen zum Abonnement werden angenommen.

Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen  
zu jeder Tageszeit.

Stets ausgezeichnetes Bairisch Bier aus der  
Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Um zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll!

**Gustav Heiling.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Herrenhüte, neue deutsche u. englische Formen.

Herrrenshlipse u. Cravatten.

Regenschirme für Damen und Herren.

Große Auswahl. Billige, feste Preise.

**Rudolph Sachs & Co.**

**Jacob Broich's Weinhandlung,**  
gr. Märkerstrasse 14,

empfiehlt seine gut und rein gehaltenen Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Rhein- und Moselweine in Gebinden direct  
ab Rüdesheim bei billigster Preisstellung.

Zu An- u. Verkauf von  
Werthpapieren, sowie zur  
Vermittlung aller finanziellen Transactionen  
an der Berliner Börse halte ich die  
Dienste meines Hauses bestens empfohlen.  
Conditionen billigst, gegenseitige  
Verständigung nach Lage der Geschäfte  
vorbehalten.  
Berlin, W Behrenstrasse 24.  
J. F. A. Zörn,  
Bankgeschäft.

**Carl Kaste**  
— LEIPZIG —

Mit Vorrichtung gegen Ein-  
fraßen von Löchern.  
Bei allen Ausstellungen mit ersten  
Preisen geföhrt.

Die jetzt vollendete Erweiterung  
der Fabrik ermöglicht prompte  
Lieferung.

Phosphorpillen u. Phos-  
phoratwerge, beste Qualit-  
tät, sind stets vorrätbig in der  
Apothek zu Schafstädt.

200 Stück  
fette Land-  
schweine  
(Schwere Waare), sehen Montag  
und Dienstag zum Verkauf.  
Goldene Hofe.  
Gebr. Kohlberg.

Neue Bratheringe, groß  
u. fett, à St. 1 Sgr.; extra  
große Fettbüchlinge immer  
frisch bei **Boltze.**

Gegen Fr. Gintl, von 10 Freimarkten à  
1 Sgr. (ob. 12 1/2 Sgr.) verfaßt Richter's  
Verlags-Anstalt in Leuz & Leipzig, ist  
das berühmte, m. viel. Zitatrat. versehen  
u. 320 Seiten starke Buch: Dr. Airy's

**Naturheilmethode**  
Jeder Kranke findet für sein Leben  
sichere Hilfe durch dies Buch. Tausende  
Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand ver-  
säume es sich diese nuerliche vielfach ver-  
besserte Auflage baldigst anzuschaffen.

**Baumaterialien,**  
als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,  
engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u.  
deutsche Chamottesteine, Chamotte-mehl,  
Daehpappe, Asphalt, Steinkohlenpech,  
Steinkohlen- u. Kienenther etc. offerirt  
billigst

**Gustav Mann junior,**  
Magdeb.-Leipz. Bahnhof  
u. grosse Ulrichsstr. 11.



**Brillant-Land- und  
Wasser-Feuerwerk**  
in nur vorzüglichster Qualität,

**Bengalische Flammen**  
in unübertrefflich schönen Farben,  
Illuminations-Laternen und  
Luft-Ballons

in 150 verschiedenen Sorten  
empfiehlt sehr billig

**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**  
Preis-Courante gratis und  
franco.

**Thiemescher Gesangverein.**  
Montag den 24. August e.  
Feine Probe.

28.  
S. C. u. M. C.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung Freun-  
den und Bekannten die traurige  
Mittheilung, daß heute Morgen  
8 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Mut-  
ter, Schwester, Schwieger u. Groß-  
mutter, Frau Wittwe **Christiane**  
Staub geb. **Schneidewind** im  
73. Lebensjahre nach längerem Lei-  
den sanft und ruhig in dem Herrn  
entschlafen ist.

Augsdorf, d. 19. August 1874.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankfagung.**

Herzlichen Dank Allen, welche  
unsere geliebte Mutter, Frau **W.**  
**Ziele**, auf ihrem letzten Wege  
begleitete und uns durch ihre Theil-  
nahme getöhret haben; auch dem  
Musikchor für den tröstenden Sop-  
ral und allen Bekannten, welche  
den Sarg mit Kränzen schmückten,  
unfern wärmsten Dank.

Wäge ihr die Erde leicht sein.  
Döläu.

Die Hinterbliebenen.

Erste Beilage.



**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

Paris, d. 22. August. Der König von Baiern ist gestern Abend 9 Uhr im strengsten Incognito unter dem Namen Graf Berg über Straßburg hier eingetroffen und vom Fürsten Sodenlohe empfangen in der deutschen Botschaft abgefiegt. Der achttägige Aufenthalt ist lediglich künstlerischen Zwecken gewidmet.

Graz, d. 20. August. Das kirchliche Verordnungsblatt der Diocese bringt der Geistlichkeit die bestehende Vorschrift in Erinnerung, fremde Priester ohne Legitimation nicht zu kirchlichen Functionen zuzulassen.

Brüssel, d. 20. August. Der Pariser Correspondent der „Indépendance Belge“ meldet, daß Govins, der Präsident des Handelstribunals von Laval, dessen Ansprache den Marschall Mac Mahon in höchsten Zorn versetzt hatte, seine Demission eingereicht habe.

**Der volkswirtschaftliche Congress.**

BAC. Berlin, den 21. August. Der XV. Congress deutscher Volkswirthe zu Grefeld. Wie alljährlich, so hat sich auch in diesem Jahre der Congress deutscher Volkswirthe zu mehrtägigen Beratungen verammelt um volkswirtschaftliche Fragen, welche für die Gegenwart von besonderer Bedeutung sind, einer Diskussion zu unterziehen und, falls sich eine hinreichende Einmütigkeit der Ansichten erzielen läßt, in einer Resolution sein Urtheil darüber auszusprechen. Die Tagesordnung des volkswirtschaftlichen Congresses ist eine so reichhaltig besetzte, daß stets ein oder der andere der auf ihr befindlichen Gegenstände nicht weiter zur Verhandlung gelangt, sondern auf sich beruhen bleibt. Es ist auch in jeder Hinsicht besser, daß nur wenige Gegenstände, diese aber mit erschöpfender Gründlichkeit beraten werden, als daß über viele Dinge hastige Worte gewechselt und übereilte Beschlüsse gefaßt werden. An den drei Arbeitstagen des Congresses sind drei Gegenstände zur Beratung gezogen worden: am ersten die Arbeiterversorgungskasse, am zweiten die Eisenbahnfrage und zwar einmal soweit dabei die Berechnung der Kosten für den Bau und für den Betrieb und ihr Verhältnis zu einander in Betracht kommt, und zweitens die Tariffrage; am dritten Tage endlich die gesetzlichen Vorschriften über Deckung der Banknoten. Bei allen drei Gegenständen boten die besonderen Verhältnisse des Congressortes als eines hervorragenden Industrie- und Handelsplatzes mehr oder weniger Gelegenheit dar, darauf in der Debatte zurückzukommen, ohne daß dabei jedoch durch die Hervorhebung lokaler Interessen die Verhandlungen mit einem ihren Gang verschlep- pendem Detail nach außen hin unverständlicher Dinge belastet worden wären.

Die Frage der Arbeiterversorgungskassen wurde wesentlich unter dem Gesichtspunkte erörtert, ob es wünschenswert sei für den Beitritt zu denselben den Arbeitern volle Freiheit zu gestatten, oder aber durch Befehle oder Disziplinar einen Beitrittszwang zu statuieren. Es wurden in der Debatte die verschiedenartigen Richtungen vertreten; die Einen wollten die volle Freiheit, die Andern einen weit gehenden gesetzlichen Zwang, und zwar eben sowohl gegen die Arbeitgeber wie gegen die Arbeitnehmer; auch an einem Vertreter der Gewerksvereine fehlte es nicht, welcher für die Verbandskassen der Gewerksvereine geradezu eine ausnahmsweise Stellung beanspruchte, insofern er den statutarischen Festlegungen der Gewerksvereine über die Ausschloßung ganzer Ortsvereine wie einzelner Mitglieder aus dem Verbandsverbande auch für die Hilfskassen, die innerhalb der Gewerksvereine begründet sind, eine verbindliche Kraft beigelegt haben wollte. Der Congress erklärte sich dafür, daß es wünschenswert sei, wenn im Wege der Reichsgesetzgebung besondere Vorschriften über die Errichtung von Arbeiter-Pensions- (Alterversorgung-) und Unterstützungskassen getroffen und die Ertheilung der Corporationsrechte an Normativ-Bestimmungen geknüpft werde, welche in ähnlicher Weise wie das Genossenschaftsgesetz für die Erwerbgenossenschaften unter Andern die Form der Geschäftsführung regeln und eine entsprechende Buchführung, eine regelmäßige Rechnungslegung und die Revision der Grundlagen für die Berechnung der Beiträge festsetzen; die Errichtung von Arbeiterpensionskassen sei zuzulassen und zu fordern, dagegen zu untersagen, daß der Ausschluß von der Mitgliedschaft aus andern Gründen als wegen nicht erfüllter Beitragspflicht erfolge. Von der Konstituierung eines Beitrittszwanges sei Abstand zu nehmen. Eine Bearbeitung des bei den bestehenden Kassen vorhandenen statistischen Materials als Veranlassung der Reichsbehörde sei wünschenswert. Der Congress hat sich damit gegen die von gewisser Seite betriebene Konstituierung eines fast die gesammte Bevölkerung umfassenden, so zu sagen universalen Versicherungszwanges erklärt, welche direkt zum Sozialismus führt, wie er andererseits den Gewerksvereinen gegenüber für die Freiheit des einzelnen Arbeiters gegen den Terrorismus eingetreten ist, der von der Vereinsleitung auf die Mitglieder zu dem Zwecke ausgeübt wird, um auf die Hebung der Lage des gesammten Arbeiterstandes — wie es heißt — kräftiger einwirken zu können. Eine moralische Bürgschaft der Regierung für die Solidität der Arbeiterpensionskassen, wie an eine solche in England zufolge der Einregistrierung der Kassen auf Grund einer Prüfung ihrer Statuten ziemlich allgemein geglaubt wird, will der Congress nicht befürworten; die Fürsorge der Regierung soll sich auf diesem Gebiete nicht weiter erstrecken als auf dem des Genossenschaftswesens, d. h. es soll durch den Erlaß

von Normativ-Bestimmungen, an welche die Ertheilung der Corporations-Rechte geknüpft ist, nur ausgedrückt werden, daß die Gründung solcher Arbeiterbürgschaften im öffentlichen Interesse liegt und daher vom Staate als eine Sache von allgemeinem Nutzen durch allgemeine Vorkehrungen gefördert wird, nicht aber, daß der Staat für die Solidität einer bestimmten einzelnen Kasse eine moralische Bürgschaft übernimmt.

Die vom Congress am zweiten Tage diskutirte Frage: in welchem Verhältnisse die Kosten für den Bau und die Kosten für den Betrieb der Eisenbahnen zu einander zu stehen haben, ist zwar, was die tatsächlichen Grundlagen für die Entscheidung eines konkreten Falles betrifft, vorwiegend eine technische Frage, indessen ist die Entscheidung selber durch Erwägungen bedingt, welche volkswirtschaftlicher Natur sind; denn es kann für die wirtschaftliche Entwicklung der Nation nicht gleichgültig sein, ob in eine Eisenbahn ein größeres oder geringeres Anlagecapital hineingesteckt wird, wenn im ersten Falle die Betriebskosten sich dauernd niedriger, als im zweiten Falle stellen. Da indessen die Frage nach dem wirtschaftlich richtigen Verhältnisse in dieser Beziehung noch nicht spruchreif erscheint und es namentlich zuvor noch gilt, die Ergebnisse der theoretischen Untersuchungen mit den praktischen Erfahrungen in Einklang zu bringen, beziehentlich die tieferen Gründe der vorhandenen Widersprüche aufzudecken, so überwies der Congress diese Frage an eine ständige Deputation, damit sie eine Kommission für die weitere Prüfung derselben unter Zuziehung von Sachverständigen ernenne. — In der Eisenbahntariffrage hat der Congress angefaßt der auf den deutschen Bahnen mit dem 1. August eingetretenen Pariser höhungen und der zwischen den Regierungen, den Eisenbahnverwaltungen und den Vertretern des Handelsstandes schwelenden Verhandlungen über ein neues Tarifungssystem sich der Fällung eines materiellen Spruches nicht entziehen können. Es versteht sich bei einer wissenschaftlichen Wanderverammlung, als welche der Congress deutscher Volkswirthe betrachtet werden muß, von selber, daß der Congress bei seinen Beschlüssen nicht auf die Details der seiner Beratung unterzogenen Gegenstände einzugehen vermag; es ist vielmehr seine Aufgabe, allgemeine Gesichtspunkte aufzustellen, nach welchen die dazu Berufenen bei der Regelung des Details zu verfahren haben, wenn sie anders mit den Grundsätzen einer gesunden Volkswirtschaft im Einklang bleiben wollen. Es konnte nicht ausgesprochen werden. Die Eisenbahnen haben diesen und jenen Artikel zu einem so und so hohen Tarifsätze zu befördern, — hier vertritt ein Artikel eine Erhöhung des Tarifsatzes, dort muß eine Ermäßigung des Tarifsatzes stattfinden — wohl aber mußte der Congress für den Ausgleich der wirtschaftlichen Freiheit mit den Forderungen, welche der Staat im Interesse des allgemeinen Verkehrs an die Eisenbahnen, als der auf Grund des ihnen vom Staate übertragenen Expropriationsrechtes möglichen Verkehrswege, zu stellen hat, eine Formel finden, und diese ist: die Tarifungsfreiheit der Eisenbahnen innerhalb gewisser Maximalsätze, welche der Staat auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse feststellt. Darüber hinaus wurde als das in der Entwicklung des Eisenbahnwesens zu erstrebende Ziel bezeichnet, daß der Staat den Eisenbahnen gegenüber von dem Rechte der expropriatio usus Gebrauch machen und dadurch die Benutzung eines Schienenweges, unter Einhaltung gewisser allgemeiner Bedingungen, auch Dritten ermöglichen, damit die Natur der Eisenbahnen als öffentlicher Wege, welche gegen die Entziehung einer Abgabe an den, der sie nebst den zu ihrer Benutzung erforderlichen Anlagen hergestellt hat, erhält und überwaht, von Jedem benutzt werden können, mehr und mehr hervortrete.

Von besonderer Bedeutung sind die Verhandlungen des Congresses über die Banknotenfrage gewesen, bei welchen beständig die Bestimmungen des bekannten Entwurfes zu dem Reichsbankgesetze zurückgegangen wurde. Da hier ein Gegenstand vorliegt, dessen gesetzliche Regelung der nächsten Zukunft vorbehalten ist und die Beschlüsse des Congresses für die gesetzgeberische Verhandlung des Gegenstandes bedeutungsvoll werden möchten, so wird es sich ziemt, darüber in einem besonderen Artikel zu sprechen.

**Berlin, d. 21. August.**

Aus London wird vom 19. d. geschrieben: Die Hauptstraßen Ventnors, welches am Montag per Telegramm erfuh, daß der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin am folgenden Morgen durch die Stadt kommen würden, waren gestern mit Teppichen, Flaggen und Blumen geschmückt, und zur festgesetzten Stunde langte auch das kronprinzliche Paar, begleitet von der Gräfin Brühl, dem Grafen Seckendorff und dem Hauptmann von Liebenau auf der Bahnstation an, wo die Kronprinzessin ein von einem kleinen Mädchen ihr überreichtes Bouquet entgegennahm. Die Gesellschaft fuhr dann durch einen Theil der Stadt nach Steep Hill Castle zur Kaiserin von Desterreich. Eine Stunde dauerte der Besuch, worauf das kronprinzliche Paar nach dem Hospital für Schwindsüchtige fuhr und von dem Gründer des Instituts durch dasselbe geführt wurde. Der Kronprinz und die Kronprinzessin pflanzten einen Baum zum Andenken; fuhr dann nach Ventnor zurück und im Schritt durch die Stadt, wo sie unaufhörlich die herzlichsten Grüße zu erwidern hatten. Auf der Bahnstation kostete der Kronprinz auf Wunsch das wegen seiner Keimtheit bekannte Quellwasser, mit welchem Ventnor und Bondurch versehen werden und von welchem zum Gebrauch der kronprinzlichen Gäste täglich eine Portion nach Sandown geschickt wird. Der deutsche Kron-

prinz fuhr mit seiner Gemahlin nach Ryde zurück, schiffte sich mit dem Prinzen von Wales ein zu einem Besuche der Königin in Osborne und am Abend begleitete der Prinz von Wales seine kaiserlichen Verwandten nach Sandown zurück.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Eisenbahnlinie von Eilenhausen nach Meiningen, 17 1/2 Stunden lang, ist nunmehr in ihrem Rohbau vollständig fertig gestellt. Die größeren Bauten: ein 400 Meter langer Tunnel auf der Wasserscheide zwischen dem Main und der Saale, dann die erheblichen Erdarbeiten zwischen diesem Tunnel und Münnersstadt, die Bahnbrücken über den Thalbach, der Saale, Streu und Werra sind vollendet. Die Schienenlage hat allenthalben begonnen und ist die Bahn stellenweise bereits fahrbar. Die Bahnlinie wird mit dem nächsten Frühjahr, die Stationen Rottershausen, Münnersstadt, Niederlauer, Neustadt a. S., Unsteden, Mellichstadt, Rentwerthshausen und Meiningen enthaltend, zur Eröffnung gelangen.

Die lange sehnlichst erwartete Beendigung des Baues der Leipzig-Sachsische Meuselwitzer Eisenbahn ist erfolgt! Am 18. d. M. so schreibt die „Altenb. Ztg.“, ist die landespolizeiliche Prüfung und Abnahme von Seiten des Herzogthums Altenburg und des Königreichs Sachsen erfolgt. Der Bau ist als solid und dauerhaft befunden worden; keinerlei Anstände, die der Betriebs-Eröffnung hinderlich sein könnten, sind zu Tage getreten, und letztere soll dem Vernehmen nach am 1. September Statt finden.

### Bermischtes.

Die telegraphisch gemeldete Ueberschwemmungsgefahr für Wien scheint glücklich vorüberzugehen. In der großen Donau erreichte der Wasserstand am Donnerstag 6 Uhr Morgens mit 10' 2" seine größte Höhe. Dann fiel er im Laufe von 1 1/2 Stunde um mehr als 1 Fuß, blieb bei 8' 11" den ganzen Vormittag stehen. Es war aber auch die höchste Zeit, daß das Wasser im Canal fiel, denn bei den Holzplagen an der Erdbergerlande stieg es an mehreren Stellen bereits über das Ufer; an der obern Donaustraße war es auf das Niveau desselben gestiegen. Die ganze Nacht hindurch waren die Ufer des Donaucanals ungewöhnlich belebt. An eine Nachtruhe war in den gefährdeten Bezirken nicht zu denken, die ganze Sicherheitswache war im Dienst. Als gegen Mitternacht das Wasser ein einige Zoll stieg, mußten die Bewohner der Arbeiterbaracken nächst der Sophienbrücke und bei der Kaiser-Josephsbrücke im Prater belagert werden.

Am 14. und 15. August ist die Schweiz wieder von verheerenden Gewitterstürmen heimgesucht worden. Ein Unwetter von so langer Dauer ist seit Menschengedenken nicht hier erlebt worden. „Ein Stück, das im Gebirge Schnee gefallen war, berichtet der „Fr. Nh.“, sonst gute Nacht Brücken und Straßen, Felder und Dörfer, gute Nacht vorzüglich dem Rheinthale. Der Schnee reichte über die Alpen herab bis in die hochgelegenen Dörfer.“ Diesmal hatte das Unwetter mehr Ausdehnung im Süden, als nördlich. Namentlich haben die Küsten dort mehrfachen Schaden gelitten und Unregelmäßigkeit in den Lauf der Posten gebracht. Auf der Splügenlinie haben solche auf dem Boden des Königreichs Italien in der Gegend von Pianazzo und Campodolcino stellenweise die Straße unterlegt und unterhalb St. Giacomo, oberhalb Giesen dieselbe in einer Länge von ca. 100 Metern zerstört, so daß die Post ihre Felleiten durch Fußgänger befördern lassen mußte. Die Berge Julier, Bernina und Bernharden sind offen; dagegen wurde der Postenumlauf am St. Gotthard unterbrochen, was auch auf der Schnitzstraße der Fall war.

Der Deutsche Leichenverbrennungsverein in New-York, der schon 450 Mitglieder zählt und demnächst Corporationsrechte nachsuchen wird, beabsichtigt, die notwendigen Gebäude und Apparate für die Leichenverbrennung herzustellen. Es wird eine 60 Fuß lange und 44 Fuß breite Halle mit eisernen Wänden erbaut werden, deren Mitte eine von 8 Säulen getragene Rotunde einnehmen wird. Alles Licht wird von der Decke zulassen erhalten. In der Mitte wird ein Altar für religiöse Feier errichtet werden und auf eine große Platte vor dem Altare wird der Sarg mit dem Todten gestellt werden. Auf dieser Platte wird sich ein eiserner Sarg befinden, in welchen entweder der Sarg mit dem Todten oder die Leiche allein gelegt werden wird. Alsdann wird eine leichtere Platte auf den eisernen Sarg geschraubt werden, worauf die Leichenfeier wie bei einem gewöhnlichen Begräbniß vor sich geht. Nach Beendigung derselben wird der Sarg allmählich verschoben, indem die Platte, auf der er ruht, mittels Schrauben nach einem Ofen herabgelassen wird. Mittels anderer Schrauben wird die Platte mit dem Sarge bis zu dem Ofen herangeschoben und die Lebereste werden dann einer heißen Luftsaule von 1000 Grad Fahrenheit überleitet. Zur Speiung des Ofens werden 250—450 Pfd. Kohlenöl erforderlich sein und die vollständige Verbrennung wird in 1 1/2 Stunden bewerkstelligt sein. In Verbindung mit dem Ofen wird ein Apparat für die Concentrirung der Gase und des Auides stehen. Nach dem Ablaufe der erwähnten Frist wird der Sarg wieder nach dem Altare zurückgebracht; die Asche wird gesammelt und in Urnen gethan und den Verwandten des Verstorbenen übergeben. Die Kosten des ganzen Processes werden sich auf circa 8 Doll. stellen.

Ein Amerikaner Namens James Herron in Washington hat einen neuen Process der Papiertabrication erfunden. Er fabricirt es aus verschiedenen Arten der Palme, die in kleine Stücke zerhackt und gerissen und dann unter Dampfdruck in einer schwachen Auflösung von Alkali, Naphtha, Benzol oder Seife gekocht wird. Alsdann wird das Material vollständig gemahlen, während reichlicher Dampf durch die Mühle geleitet wird, der, sich mit dem Brei vermischend, ihn bleicht und schließlich wäscht.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 22. August 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Der Verkehr in Getreide war heute wie bisher gestaltet, die Preise machten indessen keine weiteren Rückschritte, am Schluß blieb aber Waare zu den gegebenen Notirungen angeboten.

Weizen 1000 Kilo nach Dualität 70—73 *fl.* bez., geringere Sorten billiger. Mehl hat sich nicht behauptet.

Koggen 1000 Kilo behauptete die letzten Notirungen, 66—68 *fl.* bez. Mehl gut veräußlich.

Gerste 1000 Kilo in feinen Sorten unverändert preishaltend, Chevalier bis 73 *fl.* bez. (65 *fl.* v. 150 *fl.* Bito), Landgerste 68—70 *fl.* bez. (61 1/2—62 *fl.* v. 150 *fl.* B.), abfallende Futterforten billiger.

Gerstemaiz 50 Kilo fast geräumt, und für die sehr kleinen Bestände hauptsächlich in zweiter Hand werden die bisherigen Preise gehalten.

Hafer 1000 Kilo unverändert, russ. 70—72 *fl.* bez., sächs. feiner 78 *fl.* bez. (41—46 *fl.* v. 150 *fl.* B.).

Hülfenfrüchte 1000 Kilo erquilt feine Binsen diesjähriger Erndte ein Pöfden zu 112 *fl.* begeben (120 *fl.* v. 180 *fl.* B.), Erbsen nicht angeboten.

Kummel 1 1/2 *fl.* bez. und Abgeber halten auf diesen Preis.

Bau 1 1/2—2 *fl.* bez.

Wicken 1000 Kilo ohne Verkehr.

Maiz 1000 Kilo 65—66 *fl.* bez.

Eupinen 1000 Kilo fehlen, gesucht.

Delfsaaten 1000 Kilo Raps 80—83 *fl.* bez. (73—75 *fl.* v. 152 *fl.* Bito), Mohl in allen Sorten wegen zu hoher Forderungen schweres Geschäft.

Stärke 50 Kilo Geschäft klein, 10 1/2 *fl.* incl. bez.

Spiritus 10,000 Liter pEt. loco niedriger, Kartoffel= 26 1/2 *fl.* bez., Rüben= 24 1/2 *fl.* bez.

Ruböl 50 Kilo flau, 9 3/8 *fl.* vergeblich geboten.

Prima Solaröl 50 Kilo (wurde für laufenden Bedarf zu unveränderten Preisen gehandelt; Paraffin in harten Sorten knapp u. fest.)

Petroleum, deutsches, 50 Kilo (wurde für harten Sorten knapp u. fest.)

Rohzucker 50 Kilo fehlt; Brode und gemahlene werden zu erniedrigten Preisen vergeblich gesucht; bei Mangel an Vorräthen ist der Markt sehr fest.

Rübenzucker 50 Kilo ohne Notiz.

Rübenmelasse 50 Kilo 52—53 *gr.* bez.

Pflaumen 50 Kilo (ohne Offerten).

Kirschen 50 Kilo (ohne Offerten).

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- und Brenn- ohne Angebot.

Deikuchen 50 Kilo fest, unter 3 *fl.* nicht anzukommen.

Guttermehl 50 Kilo matt, 3 1/2 *fl.* angeboten.

Kleie 50 Kilo Roggen= fest, 3 *fl.* bez., Weizen= 2 1/3—2 1/2 *fl.* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/2 *fl.* bez.

Langstroh 50 Kilo 15—16 *gr.* bez.

### Verzeichniß der in Halle am 22. August 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	fl.			pro Ctr.	fl.		
		3	17	3		2	10	10
Weizen	—	3	17	3	Bohnen	—	2	—
Koggen	—	3	9	—	Linlen	—	2	—
Gerste	—	3	16	6	Erbsen	—	1	10
Hafer	—	3	20	—	Butter	—	15	—
Hou	—	1	25	—	Rindfleisch aus d. Keule	—	7	—
Stroh	—	—	15	6	schmalzähnliches	—	6	—
Kartoffeln	—	1	17	6	Kalbsteisch	—	5	6
Eier	pr. Schock	1	2	—	Lammsteisch	—	6	6
					Schmalzsteisch	—	6	—

Die Polizei-Verwaltung.

### Zuckerberichte.

— London, d. 19. August. Zucker heute wieder sehr fest. Raffinade stetig zu letzten Preisen.

— Liverpool, d. 18. August. Für Zucker rege Nachfrage bei festen Preisen.

— Lnd., d. 18. August. Raffinade stiller und Preise etwas niedriger seit letzten Sonnabend.

— New-York, d. 20. August. Havana-Zucker Nr. 12. 8. Wechsel auf London in Gold 87 1/2. Goldagio 9 1/2.

### Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a. S., den 21. August 1874.

Rohzucker. An auswärtige Käufer wurde eine Restpartie von ca. 18,000 Centner zu geheimen Preisen verkauft, und sind die Vorräthe in hiesiger Gegend als geräumt zu betrachten. Nachprodukte gesucht.

Raffinirter Zucker. Bei stark reducirten Lägern werden für Brode und gemahlene Zucker die letzten Preise willig angelegt. Umlauf 10,000 Brode und 2000 Ctr. gemahlene.

Polarraktionen von Dr. Leuchert oder Dr. Drechmann hier, per 50 Ko. incl. Fass, je nach Farbe und Korn.

Nachprodukte  
bei 94—88 % Polar. — — —  
Melasse ercl. Lonne 49—50 Egr.  
Bei Posten aus erster Hand per 50 Ko.

Raffinade 1. ercl. Fass 15 1/2 —  
s 11. s 15 1/2 —  
Melis 1. s 15 —  
s 11. s 14 1/2 — 3/4  
Gem. Raff. incl. Fass — — —  
Gem. Melis 1. s 14 1/2 — 1/4  
s 11. s 13 1/2 — 1/6  
Farin weiß s 12 1/2 — 1/6  
s blond s 12 — 11 1/2  
s gelb s 11 1/2 — 1/6  
Raff. Corvus incl. Lo. — — —

Arzneyzucker  
bei über 98 % Polar. — — —  
Verschleud. 1. Prod. — — —  
bei 98 % Polar. — — —  
bei 97 % Polar. — — —  
bei 96 % Polar. — — —  
bei 95 % Polar. — — —  
Dohz., 1. Prod.  
bei 95 % Polar. — — —  
bei 94 % Polar. — — —  
bei 93 % Polar. — — —  
bei 92 % Polar. — — —  
bei 91 % Polar. — — —

## Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872 zustehende Recht zur Erhebung von Marktsandgeld auf den hiesigen Wochen-, Jahr- und Viehmärkten nach Maßgabe der Marktpolizei-Ordnung vom 15. Februar er. und des Ortsstatuts vom 1. Mai er., soll im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Meistbietenden auf 6 Jahre vom 1. October 1874 bis dahin 1880 in dem auf hiesigen Rathsaule am 2. September er. Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus und können auf Verlangen vorher in Abschrift gegen Erlegung der Copialien mitgetheilt werden.

Halle a/S., den 14. August 1874.  
Der Magistrat.

## Offene Lehrerstelle.

Für die Vorbereitungsstufe einer bremischen Realschule wird ein tüchtiger Elementarlehrer gesucht, der am 1. October d. J. seine Stelle antreten kann. Gehalt 1000—1500 Reichsmark je nach dem Dienstalter. Meldungen und Zeugnisse sind einzufenden an Realschuldirector **Debbe, Bremen.**

Eine Stadtmühle mit guten Gebäuden, 3 Gänge, (Tourbine) oberflächlich, Schneidemühle unterschlächtig, 30 M. gutes Auenfeld, 2 gr. Gärten, gewöhnliche Abgabe Lohnschneiderei mit viel Arbeit, starkem Mehlhandel, sehr gut rentirend, (17000  $\mathcal{M}$ ) ist mit 5000  $\mathcal{M}$  Anzahlung, Restkaufgelder 6 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus in Halle, mit Einfahrt, Hof, Vor u. Hintergarten, gesunde gute Lage, ist mit 6000  $\mathcal{M}$  Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein sehr gut rentirender Stadtgaßhof ist mit 8000  $\mathcal{M}$  Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit Einfahrt, sehr gr. Hof, Seiten- und Hintergebäude, 2 gr. schöne Keller, rentirend, Nähe des Marktes, gute Lage, zu verschiedenen Geschäften passend, ist mit 6000  $\mathcal{M}$  Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

16,000  $\mathcal{M}$  werden zur 1. Hypothek auf ein gut rentirendes Grundstück mit doppelter Sicherheit, zur halbsächsischen Gerichtsbarkeit gehörig, wegen Erbschaftsregulierung gegen 6% Zinsen gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Siedichenstein mit 40  $\square$  R. großem Garten, ist mit 1500 bis 2000  $\mathcal{M}$  Anzahlung, Restkaufgelder sechs Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Eine gut rentirende Landwirthschaft wird von einem zahlungsfähigen Pächter bis zum 1. Oct. d. J. gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Für einen nicht großen Haushalt wird zum 1. October d. J. eine tüchtige und erfahrene Wirthschafterin gesucht.

Anmeldungen werden unter postrestante Merseburg Nro. 6 erbeten.

## 25,600 Abonnenten

hat das „Berliner Tageblatt“ nicht „All“ und „Sonntagsblatt“ sich namentlich erworben und da jedes abnorme Exemplar, doch mindestens von 4 Personen gelesen wird, so besitzt das „Berliner Tageblatt“ unfreilich mehr als 100 Tausend Leser.

Dieser enorme Leserkreis bürgt für den adäquaten Inhalt der Zeitung und liefert den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ allen gerechten Anforderungen, die man an eine in der Reichshauptstadt erscheinende politische und literarische Zeitung stellen kann, vollkommen entspricht.

Im Monat September bringt das „Berliner Tageblatt“ die neueste Novelle des berühmten **Wilkie Collins:**

„Das Traumweib.“

Der Abonnementspreis für das „Berliner Tageblatt“ nebst Illustrirtem, humoristisch-satirischem Wochenblatt „All“ und dem durch seinen merkwürdigen Unterhaltungsstoff sehr beliebten „Berliner Sonntagblatt“ beträgt nur 1 1/2 Sgr. monatlich incl. Postprovision.

Alle Postämter des deutschen Reiches nehmen täglich Bestellungen entgegen.

Die Reichhaltigkeit, durch welche sich das „Berliner Tageblatt“ bisher besonders auszeichnet, wird noch weiter ausgedehnt werden und danach umfassen:

a. **Politischer Theil:** Populäre, freisinnige Leitartikel. Politische Tages- und Wochenchau. Reichhaltige politische Nachrichten. Ausfuhr. Kammer-Verhandlungen.

b. **Localer Theil:** Kommunales. Localnachrichten. Gerichtssetzung. Berliner Stadt-Verordnungen. Versammlung (im stenographischen Auszuge).

c. **Handels-Zeitung:** Börsen- u. Handels-Notizen, Handels-, Markt- und Börsenberichte. Completer Courszettel. Preislisten der wichtigsten Loossecceten. Viehmarkt.

d. **Femilienliterarischer Theil:** Romane und Novellen berühmter Autoren. Reisebriefe. Schilderungen. Die beliebtesten Sonntags-Flaundersen von Siegmund Haber etc.

e. **Vermischtes:** Provinz-Original-Correspondenzen. Theater. Kunst und Wissenschaft. Hauswirthschaft. Benennungen. Konkurs-Nachrichten. Vollständige Zeichnungslisten der Preuss. Klassen-Lotterie. Zahlreiche Annoncen aus allen Gebieten des öffentlichen Verkehrs.

f. In besonderen Sonntagsblättern, interessante Artikel aus allen Gebieten, Humoresken. Hauswirthschaft und Gewerbe etc. etc.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Emma geb. Giesfeld**, auf meinen Namen zu sorgen, indem ich keine Zahlung leihe.  
**Carl Schöppe** in Wanleben.

Ein Kellner mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung oder zum 1. September.  
**Hôtel garni zur Tulpe.**



## Thüringische Eisenbahn. Rundreiseverkehr!

Von unseren Stationen Leipzig, Halle, Weisenfels, Zeitz, Gera und Raumburg werden von jetzt ab **Rundreisebillets** via **Gera-Saalfeld** und **Saalbahn** verkauft.

Dieselben haben **fünfstägige** Gültigkeitsdauer, berechtigen zur Unterbrechung der Fahrt auf den Stationen Gera, Saalfeld, Schwarzburg, Rudolstadt, Jena, Dornburg und Kösen und zur Mitführung von 50  $\mathcal{K}$  Freigepäd.

Nähere Auskunft ertheilen die Billet-Expeditionen.  
Erfurt, den 18. August 1874.

**Die Direction.**

## Die Subler Waffen- und Gewehr-Magazin-Genossenschaft,

prämiiert auf den Gewerbe-Ausstellungen zu **Bochum** und **Graudenz** mit silberner Medaille, erster Preis, hat ihr Lager zu **Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg**, wieder reichhaltigst mit folgenden Jagdgewehren assortirt: **Lancaster** mit Rückspringerlos, Selbstsicherung und Patronenschieber, das allernueste, practischste u. vortheilhafteste System, solid u. höchst handlich gebaut, durch sehr öfte Benutzung der Cartouchen auch die billigste Munition schießend.

**Zündnadel**, bewährtes Spiralfeder-system mit vollständiger Sicherung, schnellstes Laden, mit King'schen Verschlussfedern, welche das Eindringen der Gase in die Kammer ganz unmöglich machen.

**Lefauchaux-Lancaster**, Doppelsystem, beide Patronen benutzend, Lefauchaux, einfach aber solid, auch reich ausgestattet, zu den billigsten Preisen von 25  $\mathcal{M}$ . — 60  $\mathcal{M}$ .

**Pürsch- u. Scheibebüchsen**, Braumontsystem (wenig verändertes Mauser'sches wegen Patent), das allernueste und weittragendste Kugeljagdgewehr, Metallpatrone schießend.

**Wechselläufe** zu sämtlichen Systemen.

**Nationalbandesstützen, Revolver u. Techings**, die Läufe in den verschiedensten Damastforten, mit feinem Pulver- u. Kugelschuß, von der Subler Commission geprüft u. gestempelt. Schußfähigkeit wird selbstverständlich garantiert, Preise äußerst billig. Vorzügliche Munition zu vorstehenden Systemen stets vorräthig. Reparaturen werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

**Hugo Kitzing in Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.**

## Landwirthschafterin

b. hoh. Geh. gesucht, **Meld.** erb. man bald **Köchinnen** und **Kinderfrauen** erb. i. Dec. gute Stellen.

**1 jung. Mädch.**, die bereits 1 Jahr Küche erl., sucht zu weiterer Ausbildung Stellg. ohne Gehalt in einem Hotel.

**1 geb. jung. Mädch.** sucht sich gegen gute Pension in einem anst. Privatpauze weiter auszubilden. Näh. im

**Comt. v. Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.**

## Einem jungen Landwirth,

der sich bei einer Guts-pachtung in Thüringen mit seiner Persönlichkeit und einem Einlagecapital von ca. 6000  $\mathcal{M}$ . baar sofort betheiligen will, kann eine sehr angenehme Zukunft nachgewiesen werden. Derselbe könnte auch nach Uebereinkunft die Wirthschaft später ganz übernehmen. Ser. Offerten unter H. 5652 a. befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Erfurt.

## Ein erfahrener Chemiker

wird für ein **technisches Etablissement** möglichst zu sofort gesucht.

Offerten sind unter H. 52534 in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Magdeburg überzugeben.

## Prima Wintermalz

haben noch abzulassen **J. G. Hölz & Söhne, Zangerhausen.**

**Gefrauste Mohnhare** in reiner Dualität, sowie gemischt gepönnene **Indiafaser, neues Alpengras, Postlerweg, Gurten** in allen Sorten empfiehlt billigst

**Carl Schulze, H. Ulrichstr. 31.**

**Elevator-, Fahrstuhl-, Seckel- u. Maschinenorgel** in allen Breiten und Längen empfiehlt **Carl Schulze.**

Alle Sorten starke Saiten auf Drehbänke offerirt **Carl Schulze, H. Ulrichstr. 31.**

In der Käsehandlung von **Gabriel Sailer**, große Märkerstraße Nr. 23,

sind eben angekommen feinste **Emmenthaler Schweizerkäse, Bayerische Schweizerkäse, Bayerische Limburger, Sauerbratenkäse, Käseabfall** sehr billig, feinste **Rittergutsbutter, Bayerische Gebirgs- u. Salzbutter**, Alles zu billigsten Preisen. Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Auf dem Rittergute **Wickrode**, Stat. Rosla, sind im Sept. c.

**Berg-Saamenfrüchte** von der Landgemeinde mit Locomobile gebrochen: **Stoggen, Weizen, Sommer-Gerste** (weil Schüttböden fehlen) in jedem Quantum per Cane zu haben. Meisttanten wollen Säcke einfinden.

# Aechtes Coburger Actien-Bier,

ganz reines malzreiches Bier und von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen, halte ich stets in Flaschen vorräthig und sende Bestellungen von 1 *Rb* 5 *Gr* ab (10 gr. oder 20 kl. Flaschen excl. Flaschen) frei ins Haus.

Halle a/S., d. 21. August 1874.

**C. Schwarz,**  
All. Niederlage der Actien-Brauerei  
zu Coburg.

## Die Nachahmer!

Wenn sich der Hutter'sche Haargeist **Esprit de cheveux** zur Wiederherstellung des Wachstums der Haare probat sich gezeigt, so veranlaßt dies eine Menge Speculanten, **Esprit de cheveux** zu machen. Diese Nachahmer vergessen, daß der Esprit seinen Wert durch die erfolgreichen Wirkungen der Heilkräuter verdankt, welche den Nachahmern gänzlich fehlen.

Ich ersuche Sie, mir umgehend 2 Flaschen Ihres **Esprit de cheveux** a 1 *Rb* zu übersenden, dessen Wirkungen ich bewährt gefunden.

Brandenburg,  
d. 15. Juli 1874.  
Bremer, Wirtsch.-Beamter.  
Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S.,  
Leipzigstr. 109.

Von den rühmlichst bekannten **Timpe'schen Kraftgries**, Kindernahrungsmittel ersten Ranges, hält stets Lager a Pack 8 u. 4 *Gr*. zu haben bei **L. Birkhold** in Löbejün.

**Tüchtige Maschinenschloffer** werden bei dauernder Arbeit gesucht von

**C. Weber & Co.,**  
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen  
zu **Artern**.

## Ein tüchtiger Glasergehülfe

wird sofort gesucht bei feiner Winterarbeit durch  
[H. 5832 d.]  
**Udo Wacker,**  
Aischerleben.

Ein Paar gebrauchte Kittschgeschirre (Kummet), in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht  
H. Ulrichstr. 31.

Der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** \*) v. Apotheker **R. F. Daubitz** jetzt Neuenburgerstr. 28, hat seine außerordentliche Verbreitung und so hohe Bedeutung als unentbehrliches Gesundheitsmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinen vorzüglichen Eigenschaften zu verdanken.

\*) Zu haben bei **C. H. Wiebach** und **C. Müller** in Halle a/S.

## Mineralwasser - Maschinen

beliebigen Systems, jeder Größe, ausgezeichnet auf der Wiener Weltausstellung durch die Verdienstmedaille:

**Pumpenapparate**, als Selbstentwicklungsapparate verwendbar, mit Gasometer, b. dieselben ohne Gasometer, c. älteren Systems, nur zum Einpumpen des Gases, d. französischen Systems, zum gleichzeitigen Einpumpen von Gas und Wasser;

**Selbstentwicklungsapparate**, Trinkhalleneinrichtungen, Korkmaschinen für Wasser und Champagner, Hilfsapparate jeder Art;

Ferner: **Schnellessiggeneratoren**, neuere, verbesserte. (Preis-Medaillen: Wien, London, New-York, Gotha, Königl. Sächs. Patent.) Preis-Courante franco.

**N. Gressler** zu Halle a/Saale,  
Fabrik von Mineralwasser-Maschinen u. technisch-chemischen Apparaten.

**Pepsin-Drops**, ärztlich anerkannt das Beste bei Magen- und Verdauungsschwäche u., **Präservativ** bei der Cholera, a Fl. 7 1/2 *Gr*, bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstr. 16.

## Eiserne Klappbettstellen

Größtes Lager  Billigste Preise.

Dazu passend:  
**Matratzen** in Moßhaar, See- oder Alpengras, stets vorräthig bei

**Chr. Glaser** in Halle a/S.,  
gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

**Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

**C. W. Schumann** in **Weißentels a/S.** empfiehlt sich zur Einrichtung **pneumatischer Bierdruck-Apparate**, unentbehrlich in jeder Wirtschaft für den Sommer zur Conservirung des Lagerbieres, sowie zur Lieferung von **Saug- u. Druckpumpen** aller Größen und verschiedener Construction.

**Café David.**  
Sonntag den 23. August Abends  
**Grosses Concert**  
(Militärmusik)  
vom **Hallischen Stadtorchester.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 *Gr*. **W. Halle.**

Ein Kaufmann gesetzten Alters, welcher größtentheils nur in Fabriken mit Buchführung und Correspondenz sich beschäftigt, sucht Stellung. Persönliche Vorstellung und Antritt sofort. Gef. Offerten sub J. O. 333 besorgt **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Hühneraugenpflaster** von **Cassian Lentner** in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leichdornen, Warzen** u. c. a Stück 15 *Gr*, pr. Dgd. 12 *Gr*. zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frister & Rossmann**  
Familien-Nähmaschine.  
Vertretung und Lager  
in Halle bei  
**Jul. Herm. Schmidt**  
(Carl Nockler),  
Schmeerstr. 29.

**Theer-Seife**, ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen Hautausschläge, Finnen, Mitesser, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, a Stück 5 *Gr*, zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

**Cyper-Vitriol** zum **Weizenkälken** bei **Ernst Voigt**.

Abgeriebenen **Majoran** in schöner reiner Waare bei **Ernst Voigt**.

Von frischen **Malzkeimen** hält stets großes Lager **Ernst Voigt**.

**Bad Wittkind.**  
Sonntag den 23. August  
Nachmittag  
**Grosses Concert**  
vom **Halle'schen Stadtorchester.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

**Elbik.**  
Den 29. August „Ball“ wozu freundlichst einladet **Wöttcher**.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag, d. 23. d. M. findet kein Kriegerball statt, da uns zu einer Feier der Schlacht bei Gravelotte die Erlaubniß ver sagt wurde.

Reideburg, d. 21. Aug. 1874.  
**Der Vorstand**  
des **Kriegervereins.**

**Versammlung des Kriegervereins** zu Reideburg wegen einer **Besprechung** Sonntag, den 23. August 1874, Abends 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
**Suzette Plaut,**  
**Salomon Müller,**  
Verlobte.  
Witzenhausen, Halle a/S.,  
im August 1874.

**Dank.**  
Zurückgekehrt von dem Grabe unseres theueren, unvergesslichen Sohnes, **Bruders Eduard Albert Niechling**, frankheitshalber als temporär dienfunbrauchbar entlassen von der 1. Comp. des Königl. 3. Garde-Regiments zu Fuß, fühlen wir uns gerungen, allen denen, welche durch Schmückung des Sarges mit Kronen und Kränzen und durch ihr Geseit zum Grabe ihre Theilnahme bethätigten; ferner dem hiesigen Turnverein, welcher ihn mit Trauermusik zur letzten Ruhestätte begleitete; sowie dem Herrn **Hilfsgeistlichen Kluge** für seine trostreichen Worte am Grabe und sein wärmsten Dank auszusprechen.  
**Nietleben**, d. 21. Aug. 1874.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zweite Beilage.

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

Wien, d. 22. August. Die Entscheidung des russischen Kabinetts über die Anerkennung der spanischen Regierung ist eingetroffen; über den Inhalt verlautet verlässlich, daß Russland vorläufig noch nicht zur Anerkennung entschlossen sei.

Brüssel, d. 21. August. Der Konseilspräsident, Minister ohne Portefeuille, Graf de Theur de Meylandt, ist heute Morgen verstorben.

Madrid, d. 21. August. Der „Iberia“ zufolge hat Marshall Serrano die für den spanischen Gesandten in Paris ausgefertigten Creditive gestern unterzeichnet. — Der karlistische Trifany hat Puyceba gestern zur Uebergabe aufgefordert und, da seine Anforderung zurückgewiesen wurde, heute mit der Beschießung dieses Platzes begonnen.

**Berlin, d. 21. August.**

Ueber die Frage der Reichstagsöffnung sind in den letzten Tagen widersprechende Nachrichten verbreitet worden. Selbstverständlich kann ja selbst von einer Entscheidung noch gar nicht die Rede sein, wir hören aber mit Bestimmtheit, daß nach wie vor die zweite Hälfte des Oktober in Aussicht genommen sei. Dieser Annahme steht der Umstand zur Seite, daß Fürst Bismarck hat melden lassen, er gedenke gegen den 20. Oktober, nach vor Beginn des Reichstages, wieder in Berlin einzutreffen.

Unser Cultusminister Dr. Falk besucht seit einiger Zeit an jedem Morgen regelmäßig eine der hiesigen höheren Schulanstalten und wohnt daselbst, zumeist in der Ober- und Unter-Secunda, dem Religionsunterrichte bei. Da der Minister jetzt bekanntlich mit der Ausarbeitung des Entwurfs für ein neues Unterrichtsgesetz beschäftigt ist, so dürfte diesen Besuchen wohl eine besondere Bedeutung beizumessen sein.

Das Reichseisenbahn-Amt wird fortan in Ausübung seines Aufsichtsrechts über die Eisenbahnen nicht erst abwarten, bis Beschwerden wegen mangelhafter Handhabung des Betriebs-Reglements bei ihm selbst eingehen, sondern es hat neuerdings die Anordnung getroffen, daß sämtliche Eisenbahnverwaltungen die bei ihnen eingelaufenen Beschwerden unter Angabe der darauf ertheilten Bescheide beziehentlich der Art und Weise der erfolgten Abhülfe bei dem Amte einreichen. Ebenso ist von derselben Stelle jetzt eine statistische Aufnahme über die Zahl der Beschwerden und ihrer abhelfenden Entscheidungen sowie über die Zeitdauer bis zum Eintritt der Abhülfe angeordnet worden. Es ist damit eine Kontrolle über den Eisenbahnbetrieb eingeführt, welche ihre guten Wirkungen für das Publikum sicher nicht verhehlen wird. Ferner wird demnächst zum ersten Male der Winterfahrplan der Eisenbahnen durch das Reichseisenbahnamt festgestellt und es soll dabei in erster Linie das Interesse des reisenden Publikums hinsichtlich möglichst bequemer und schneller Beförderung, namentlich durch Herbeiführung von praktischen Anschlüssen und wo irgend thunlich, durch Einführung von Ertragsrüben berücksichtigt werden.

Am 19. d. M. hielt der Kriminal-Kommissarius Pick eine Haus-suchung in der Expedition des „Neuen Social-Demokraten“ ab. — Zwei Eintragebücher wurden mit Beschlagnahme belegt.

Die einzelnen Amtsvorsteher und städtischen Polizei-Verwaltungen sind jetzt durch die Landrathsämter angewiesen worden, schleunigst Anzeige darüber zu machen, ob sich in ihrem Bezirke katholische Geistliche befinden, welche nicht Angehörige des Deutschen Reiches sind.

Eine große internationale katholische Bank ist in der Bildung begriffen, wie dem „N. Wiener Tagebl.“ aus Paris mitgetheilt wird. Der Zusammenhang der ultramontanen Bestrebungen in allen europäischen Ländern soll dadurch einen finanziellen Stützpunkt erhalten. Es handelt sich wohl darum, dem bescheidenen Peterspennig den erhabenen Charakter einer „Reichnung à Fonds perdu“ zu geben. Wie wesentlich Banken, die unter einem speciellen und aussergewöhnlichen Gesichtspunkte verwaltet werden, auf die Haltung vieler Personen einzuwirken vermögen, ist bekannt genug. Dem Creditgeber wird ein starker persönlicher Einfluß auf den Creditnehmenden nicht abzusprechen sein. Social-gefährlich ist nur das Capital, welches keine Rente sucht. Uebrigens ist die projectirte Bank nicht ohne Vorgänger, und die Schicksale der verschiedenen katholischen Bankunternehmungen, welche von dem Grafen Lagrange-Dumonceau ins Leben gerufen waren und in ihm eine Centralisation fanden, dürften zur Betheligung an der neuen internationalen Bank nicht grade ermutigend sein.

Der Pater Dr. Prutek in Teschen (österreich. Schlesien) ist von dem Paps aus der katholischen Kirche ausgeschlossen, er ist exkommuniziert worden. Die große Exkommunikation über einen Priester zu verhängen, steht nicht dem Bischöfe, sondern nur dem Paps in Rom zu, und ist dieses auch die Ursache, daß die große Kirchenstrafe so verspätet verhängt wurde. Pater Dr. Prutek hat allerdings große Vergehungen gegen den Geist des römischen Katholizismus begangen, welche die schwerste Sühne erforderten: er sprach im Landtage gegen die Schädlichkeit der Wallfahrten und beantragte, daß dieselben im Interesse der Sittlichkeit und des Volkswohlfandes verboten werden mögen, wofür er das erste Mal von seinem Bischöfe Dr. Förster in Breslau hart gemahnt wurde. Später erklärte er sich gegen das neue Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit und gab in Bezug hierauf und auf einige grobe Mißbräuche in der römischen Kirche bei Probasia in Teschen eine Broschüre heraus, in welcher dieselben in freimüthiger Weise erörtert wurden. Das zog ihm die große Exkommuni-

kation zu; — dazu meint nun die in Teschen erscheinende „Silesia“: „Da dieser Bannfluch nicht, wie vordem, mit bürgerlichen Rückwirkungen verbunden ist, also auf die gesellschaftliche Ehrenstellung des Gedächten und seinen freundlichen Verkehr mit dem Publikum nicht den geringsten Einfluß nimmt, so kann er kaum einen anderen Eindruck machen, als den einer föhlichen Urkunde aus den verfunkenen Zeiten der päpstlichen Allgewalt. Nur für den Todesfall hat der Bannfluch die augenscheinliche Wirkung, daß der von ihm Betroffene nicht nach seinem Ritus begraben werden darf, sondern weidlos einzuscharren ist.“

**Der König von Dänemark auf Island.**

Ueber den Besuch und die Reise des Königs von Dänemark auf Island aus Anlaß des 1000jährigen Bestandes dieser Insel-colonie berichtet der Kopenh. „Dagstelegrafens“ Folgendes:

Vormittags den 30. Juli fuhr das königliche Gesandter langsam in den Hafen von Reykjavik ein, wo es von dem Salut der fremden Kriegsschiffe, der schwedischen Fregatte „Norrköpning“, der deutschen Fregatte „Möbe“, der norwegischen „Norrjernen“ und zweier französischer Etat-ongschiffe empfangen wurde. Das schallende Gurrab der Mannschaften tönte weit ins Land hinein. Der König ging mit dem Prinzen Waldemar in einfacher Kleidung durch die Straßen Reykjaviks, unterhielt sich mit Leuten aus dem Volke, denen er begegnete, und gewann sich dadurch die Sympathien der Isländer. Reykjavik hat auch einen Gesangsverein, den ein musikalischer Schied, „Helagsin“, leitet. Derselbe brachte am 31. Juli dem König ein Ständchen. Ein isländisches Lied, von Matthias Jolumen zur Melodie des dänischen Nationalliedes „König Christian stand am hohen Drast“ gedichtet, wurde gesungen und darauf, auf des Königs Verlangen, das isländische Nationallied „Egumla Jafab“, sowie noch ein anderes isländisches Lied. Der König hob in seiner Dankrede hervor, wie sehr er sich freue, zu sehen daß auch die Poesie und Tonkunst auf dem fernen Island blühen, da diese beiden Mächte überall die Bahnbrecher höherer Kultur gewesen seien. Der Festonntag wurde von schönem Wetter begünstigt, und der Festgottesdienst war außerordentlich feierlich. Die festlich gekleideten Isländerinnen mit ihren schwarzen, goldverbrämten Mänteln, elegant geformten weißen Atlatmützen, erregten ebensofieber die Aufmerksamkeit der fremden Gäste, als diese die der Isländer theilhaftig Gesichteten. Der Ausflug nach dem Geysir wurde Anfangs nicht von gutem Wetter begünstigt. Die die Gegend meilentange wüste Strecken, bedeckt mit Lavablöden, dazu Regen und Nebel und endlich die lange königliche Karawane von 70 Pferden, an der Spitze der König, auf einem isländischen Schimmel reiten, der den Namen „Geysir“ erhalten. — Alles wird den Theilnehmern sicher fürs ganze Leben unvergesslich bleiben. Sechs Stunden hindurch passirte man nur eine einzige menschliche Wohnung. Abends am nächsten Tage klärte sich das Wetter auf. Man kam nach Thingvallir und Almannagja; hier gab es malerische Partien und eine prägnante Vegetation. Auf der Thingvallir ebene war ein kleines Festlager errichtet. Der König, Prinz Waldemar und ein Theil des Gefolges schliefen in der höhlgernen Thingvallirkirche neben dem Altare. Auf der weiteren Tour nach dem Geysir stürzte einmal das Pferd des Königs, glücklichweise ohne daß der König den geringsten Schaden nahm. In der Gegend des Geysir zeigten sich „das Viringebüsch“ höher, die Grasfelder prägnanter und die Bauerhöfe größer und abreicher, es war der herrliche Sonnenschein, ringsum zeichneten sich die fernsten Gebirge mit deutlichen Konturen ab, und in weiterer Ferne sah man den Schneegipfel des Hecla. Den Sprudel des Geysir bekam die Karawane aber nicht zu sehen. Dagegen sah man den andern großen Sprudel, den Strokkur, so daß also die beschränkte Tour nicht umsonst gemacht war. Auf der Rückreise von Geysir wohnten der König und sein Gefolge dem großen Volksfeste auf der Thingvallir ebene bei, woselbst sich 2 bis 3000 Isländer aus allen Gegenden des Landes eingefunden hatten. Das Fest wird als sehr gelungen geschildert und wurde vom schönsten Wetter begünstigt.

**Bermischtes.**

— Die „Eiskeller-Concerte“ der Sächsischen Militairmusiker in Berlin haben ein Nachspiel gefunden, das in Dresden selbst sehr unangenehm berührt. Die „Dresdener Nachr.“ schreiben darüber: Großes Aufsehen erregt, daß Herr Militairdirector Girod vom Schützen-Regiment seine Entlassung hat nehmen „müssen“. Der tüchtige Künstler, der um das Corps sich gute Verdienste selbst in Amerika erworben, soll einem Malheur sein Schicksal danken. Trotz der rühmenden Dienstzeugnisse scheint man an gewisser Stelle zu dieser Entscheidung gekommen zu sein, weil Herr Girod am 3. Juli in Berlin zur Feier der Schlacht bei Königgrätz (als Sächsischer Militair!) mitgewirkt hatte. Das ist wörtlich freilich wahr — aber Herr Girod kam am 2. Juli in Berlin an, hatte von dem Programm zu jener Schlachtfest gar nichts gewußt, sonst hätte er nicht mitgewirkt. Auch soll der Bericht über den Empfang des Corps bei Bismarck Mißbehagen in der sächsischen Hauptstadt erregt haben. In jedem Fall ist es bedauerlich, daß ein tüchtiger Künstler, um solcher zufälliger Dinge willen, dem Sächsischen Militair-Musikwesen verloren geht. — Herr Girod selbst zeigt die Thatsache in einem Dresdener Blatte in folgender etwas sonderbaren Weise an: „Mit gestern habe ich vom K. S. Schützen Regiment meinen Abschied nehmen müssen. Warum? Ich kann meinen vielen Anhängern nur sagen — ehrenhaft! Diejenigen, welche noch Zahlungen und Forderungen an mich haben, können sich in 14 Tagen melden, da ich von heute auf 14 Tage verreise. Hans Girod, Musikdirector“. — Privatnachrichten, die der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Dresden zugehen, deuten an, daß auch der Musikdirector Kremler vom 101. Regiment den Weg Girod's werde wandeln müssen, weil er eine an ihn ergangene Aufforderung, in Babelsberg zu concertiren, nicht abgelehnt hatte.

— Die Restaurationen arbeiten an der Kathedrale zu Meß schreiben rüstig vorwärts. Man ist mit der Begegnung des Gerüstes an dem zweiten Strebebeiler der Westseite des Langschiffs beschäftigt, nachdem die Kreuzblume auf diesem Pfeiler erneuert worden ist. Außerdem sind in der letzten Zeit die Erneuerungsarbeiten an mehreren der die gothischen Bogenfenster fröndenden Wimpergen und einigen Fialen fertig geworden. Das Gerüst wird jetzt an dem dritten Strebebeiler aufgestellt und die Erneuerung der Kreuzblume auf demselben in Angriff genommen werden.

— In Konstantinopel wurden am 18. August Abends zwei leichte Erdstöße verspürt.

### Die deutsche Expedition zur Beobachtung des Venus-Durchgangs.

Ueber die Fahrt E. M. Schiff „Gazelle“, das bekanntlich die Mitglieder der zur Beobachtung des Venus-Durchgangs nach den Kerargulen entsendeten Reichs-Expedition an Bord hat, liegen folgende weitere Mittheilungen vor: „Am 2. Juli des Abends verlegte die „Gazelle“ bei ziemlich bewegter See und fortwährendem Winde Alghouth, gelangte am 5. Juli in den Meerbusen von Madaya und kam am 15. Juli Mittags auf der Höhe von Funchal (Madeira) an. Hier deuerte der Aufenthalt nur einen Tag; denn bereits am 16. Juli dampfte die „Gazelle“ gen Säden weiter. Dieselbe wird vermuthlich nur noch bei St. Vincent auf den Kap Verdtischen Inseln unter dem 16. u. Breite oder in Montovia anlegen, dann ohne weiteren Aufenthalt nach der Kapstadt fahren und hier am 12., spätestens am 20. September eintreffen. Der Aufenthalt in der Kapstadt wird 14 Tage dauern, so daß spätestens am 15. Oktober die Kerargulen Inseln erreicht sein werden. — Aus diesem Bericht geht ferner hervor, daß die Mitglieder der Expedition sehr viel von der Seckrankheit leiden und die Hitze ihnen recht lästlich ist. In der Nacht vom 6. zum 7. Juli hat die „Gazelle“ etwa 90 Seemeilen zurückgelegt und befand sich um 8 Uhr Morgens unter dem 45. nördl. Breite. Da ließ der Kapitän beim herrlichen Wetter wieder die Segel heizen und es wurden wissenschaftliche Experimente mittelst Lotungen und Auswerfen des großen Schlepplottes vorgenommen. Die Lotungen ergaben eine Meerestiefe von 15,300 Fuß. Selten wurde ein fremdes Geseel gesehen, dagegen tauchten in geringer Entfernung des Schiffes ganze Schaaren von Delfinen auf. Es ist viel nach ihnen geschossen worden, aber bis dahin keiner getroffen. — Wunderbar schön erscheint der gestirnte Himmel; der Komet war dem bloßen Auge groß und deutlich sichtbar. Am 11. Juli wurde ein wunderbar schönes Schauspiel beobachtet. Es war das von den Schiffen f. a. Gliden oder Leuchten des Atlantischen Ozeans. Tausende von Funken und Flammen sah man unter dem Bug und zu beiden Seiten des Schiffes im Meere glänzen. Um die Erscheinung näher zu untersuchen, wurden Netze ausgenommen und fräter wieder aufgezogen. Es fand sich nur eine einzige Würmgar, Pyrosomalgas genannt, zu deutsch Feuerwalze, etwa 4 Zoll lang, ganz hell durchsichtig und mit lauter kleinen feinen Stacheln besetzt. — Am 13. Juli war das Schiff auf der Höhe der Straße von Gibraltar. Meeresungeheuer, wie Haie, besaß man nicht zu Gesicht, nur die Seeschwalbe begleitete das Schiff unangesehnt. Am 14. Juli, um 6 1/2 Uhr Abends, wurde Madeira zuerst erblickt und am folgenden Morgen präzisirte sich den Mitgliedern die schöne Insel in vollem Sonnenslicht. Nische, 5 bis 6000 Fuß hoch ist aber den Meerespiegel erhebende Berge, alle grün; einige thalwärts noch in Nebel gehüllt, gaben ein entzückendes Bild.“

### Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— An den Bundesrath waren im Frühjahr d. J. mehrfach von wissenschaftlichen Instituten Anträge um jährliche Subvention gerichtet und mit dem Hinweis auf den Präcedenzfall des Germanischen Museums motivirt worden. Wie jetzt nachträglich bekannt wird, ist dabei Seitens des Reichsfanzlers Amtes der Grundbasi ausgeprochen worden, daß nach dem bisher beobachteten Verfahren des Reichsfanzlers an Gesellschaften und Institute für wissenschaftliche Zwecke aus Reichsfonds nur in solchen Fällen gehandelt werden seien, in denen es sich entweder um Beförderungen von deutschnationalem Charakter oder um besonders bedeutsame und deshalb eine außerordentliche Förderung erheischende Unternehmungen handle. Es ist hieran aber der Wunsch geknüpft worden, die Grundbasi, nach denen in Zukunft solchen Anträgen gegenüber verfahren werden soll, ein für alle Mal festzustellen, und es sind mit Prüfung, bew. Einreichung von Vorschlägen aller gerachten Anträge die Ausschüsse betraut worden.

— Die letzte Nummer einer bekannten Engländerin weist in vollem Ernste die Frage auf: „Von wem die Werke Shakespeare's herabzuziehen?“ Der Verfasser des Artikels stellt mehrere Argumente zusammen, welche es erlauben, Lord Bacon die Vaterschaft aller dieser unsterblichen Werke zuzuschreiben. Nach Anderen war Bacon nur der Hauptmitarbeiter einer Gesellschaft ausserwählter Gelehrter, zu denen auch Walter Raleigh gehörte; aber alle Aenderungen der baconianischen Theorie stimmen überein, daß sich ein gewisser Shakespeare dabei besunden habe, eine Art Factorum, halb Schauspieler, halb Dichter, dem man es erlaubt habe, sich auf den Studien als Verfasser zu bezeichnen. Deutsche Shakespeare-Forscher haben übrigens dieses Thema oft genug behandelt (siehe Ulrich, Verminus u.). Shakspere theilt dabei nur das Schicksal, welches vor ihm Homer gefunden, und gleich diesem wird er unsterblich bleiben, wenn die Kleinen, die f in Genie oder gar ihn selbst aus der Welt hinausdieputiren möchten, längst vergehen sind.

— Die von dem König von Bayern für die Höben Oberammergau besammte Kreuzigungsgruppe wird der vorgedachten Jahreszeit wegen im heurigen Jahr nicht mehr zur Ausstellung gelangen, sondern in der Krampzeit der einzelnen Figuren, sowie der Sockeltheile, erst mit dem Beginn des nächsten Frühjahrs ausgeführt werden. Wegen der kolossalen Dimensionen des ganzen Werkes wird die Ueberführung nach Oberammergau, zumal an den unzugänglichen Standort, eine äußerst schwierige und kostspielige. Die Figuren des aktuellsten Helandens, der Maria und des Johannes sind mit dem Werk vollständig fertig gestellt, während an dem Sockeltheile, dessen Märcer vier Ebenen zeigen, die letzte Hand vom Professor Heubig angelegt ist.

— Prof. Dr. Heinrich Mücke, einer der ältesten Düsseldorf'scher Künstler, der bereits 1826 mit Schadow an den Rhein kam und somit zu den Begründern der jetzt so berühmten Malerschule gehört, hat sich die präparative Aufgabe gestellt, die berühmtesten Gegenstände, die sich an den Wänden des Rheines vortragen, künstlerisch darzustellen. Ein großer Theil der Arbeit ist bereits vollendet und soll demnächst zu den Ausstellungen verandt werden, und an der Fortsetzung ist der Meister unablässig thätig.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches u.

— Nach einer kürzlich ergangenen Verfügung sind Postmandate an Adressaten, über deren Vermögen der Concurs (das Fallverfahren u.) eröffnet worden ist, nicht vorzutragen, sondern mit dem Vermerk zu versehen, daß durch Verfügung des Gerichts über das Vermögen des Adressaten das Concursverfahren u. eröffnet worden ist. Demnach ist zu unterscheiden: 1) Trägt das Postmandat den Vermerk „Sofort zum Protokoll“, so ist unverzüglich die Abänderung an den zur Aufnahme von Wechselprotesten befugten Beamten zu veranlassen. 2) Hat der Abnehmer durch den Vermerk „Sofort an N. in N.“ die Weiterleitung an eine andere, namentlich bezeichnete Person verlangt, so ist diesem Verlangen ebenfalls so rüchlich zu entsprechen. 3) Ist weder die Weiterleitung zur Protokollnahme, noch die Abänderung an N. in N. verlangt, so ist das Postmandat mit Zulage sofort an den Abnehmer zurückzuführen, auch wenn letzterer die sofortige Rücksendung nicht verlangt hat. Die correcte Ausführung dieser Vorschriften, welche keinem Zweifel Raum lassen, ist den Postanstalten um so mehr zur Pflicht gemacht worden als gerade bei Postmandaten an Adressaten, welche sich im Concurs befinden, hier und da nicht richtig verfahren ist, und eine unrichtige Behandlung eintreten für den Abnehmer im Gefolge haben kann.

— In Betreff des Verfahrens, welches Seitens des Publikums bei vorausbezahlten telegraphischen Antworten zu beobachten ist, werden noch immer mannigfache Fehler begangen. Es sei hier das Wichtigste über die Behandlung solcher Antworten gesagt. Der Auftrag hat die Anzahl der Worte zu bestimmen, innerhalb welcher sich die Rückantwort zu halten hat. Der Betrag das für ist vorauszugeben. Der Vermerk wegen freier Rückantwort ist in der Richtung der Ursprungsdepesche einzuschreiben. Enthält die Antwort mehr als die ange-

gebene und vorausbezahlte Anzahl Worte, so hat der Aufgeber derselben sie als eine neue Depesche nach dem gewöhnlichen Tarife zu bezahlen. Kann die Ursprungsdepesche nicht befristet werden, oder meldet sich der Adressat ausdrücklich, eine Antwort abzuschenden, so benachrichtigt die Adressat den Aufgeber hiervon mittelst einer Depesche, welche die Stelle der Antwort vertritt. Letztere Depesche hat den Grund der Unbefristbarkeit der Depesche anzugeben und muß erforderlichfalls auch die nöthige Aufklärung enthalten, um dem Aufgeber in den Stand zu setzen, die Depesche dem Adressaten zugehen zu lassen. Die vorausbezahlten Antworten müssen innerhalb 8 Tage nach dem Tage der Ankunft der Ursprungsdepesche bei der Adressatation aufgegeben werden. Antwort-Depeschen, welche nach Ablauf von 8 Tagen aufgegeben werden, sind als gewöhnliche Depeschen zu behandeln.

### Hallischer Tages-Kalender.

Samstag den 23. August:

Freie Gemeinde: Vm. 9 1/2, im Saale des Hrn. Landmann (gr. Branhausgasse 9)  
Vortrag vom Prediger Sachse a. Berlin.  
Sonderer. Bildungsverein: Vm. u. Nm. Zeichnen Barfüßerstraße 5.  
Concerte. Hallisches Stadtheater: Nm. 3 1/2, in „Bad Millenkind“ u. Ab. 7 1/2 im „Café David“.

Montag den 24. August:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—11.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.  
Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—12, Nm. 3—4.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—11 U. Ulrichstraße 27.  
Börseversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.  
Provinzial-Vereinschau des Thüring. Reiter-Vereins: Vm. 7 auf d. Kroschlag.  
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstraße 5 Schreiben.  
Geographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Welfen Hof“.  
Schachclub: Ab. 7 Verammlung in Café Hoffmann, Bräuderstraße.  
Zuversverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.  
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikfest-Ausstellung (Unter Leipzig gerfr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische 2 über: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder bis zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Beyers Bade-Anstalt (früher Rad e), Weidenplan Nr. 9. Täglich Sool-, Mineral- und medicinische Bäder.

### Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 30 M. Wrg. (C), 5 U. 30 M. Wm. (P), 9 U. 8 M. Wm. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 10 M. Wm. (P), 11 U. 40 M. Wm. (P), 5 U. 50 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Wm. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 10 M. Wm. (P), 9 U. 5 M. Wm. (P).  
Ankunft in Halle: 4 U. 39 M. Wrg. (C), 10 U. 13 M. Wm. (P), 11 U. 33 M. Wm. (C), 5 U. 7 M. Wm. (P), 10 U. 33 M. Wm. (C), 11 U. 11 M. Wm. (P).  
Nach Cassel (über Nordhausen) 5 U. 40 M. Wm. (P), 8 U. 24 M. Wm. (P), 11 U. 45 M. Wm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 11 M. (P).  
Ankunft in Halle: 7 U. 40 M. Wm. (P), 1 U. 14 M. Wm. (P), 4 U. 7 M. Wm. (P), 5 U. 40 M. Wm. (S), 8 U. 45 M. Wm. (P).  
Nach Cönnern (mit Anschluss nach Uferscherben) 7 U. 45 M. Wm. (G), 9 U. 20 M. Wm. (S), 1 U. 50 M. Wm. (P), 6 U. 50 M. Wm. (P).  
Ankunft in Halle: 8 U. 50 M. Wm. (P)\*, 12 U. 56 M. Mitt. (P), 5 U. 42 M. Wm. (P)\*, 8 U. 50 M. Wm. (S). (Die mit \* bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Stelchler, die übrigen am Leipzigerthor an.)  
Nach Guben (über Cottbus) 8 U. 18 M. Wrg. (S), 1 U. 36 M. Wm. (P), 6 U. Nm. (G), welcher 11 U. 18 M. Nichts. in Finsterwalde eintrifft und 3 U. 40 M. Wrg. weiter fährt.  
Ankunft in Halle: 7 U. 39 M. Wm. (G), 1 U. 2 M. Wm. (P), 7 U. 40 M. Wm. (S).  
Nach Leipzig 5 U. 41 M. Wrg. (G), 7 U. 55 M. Wm. (C), 9 U. 51 M. Wm. (P), 1 U. 6 M. Wm. (P), 1 U. 32 M. Wm. (P), 4 U. 17 M. Wm. (P), 5 U. 45 M. Wm. (S), 6 U. 1 M. Wm. (P), 7 U. 28 M. Wm. (S), 8 U. 54 M. Wm. (S), 1 U. 56 M. Nichts. (P).  
Ankunft in Halle: 6 U. 11 M. Wm. (P), 8 U. 13 M. Wm. (S), 9 U. 15 M. Wm. (S), 11 U. 34 M. Wm. (S), 1 U. 15 M. Wm. (P), 1 U. 54 M. Wm. (G), 5 U. 53 M. Wm. (P), 6 U. 39 M. Wm. (P), 7 U. 36 M. Wm. (G), 9 U. 13 M. Wm. (C), 10 U. 44 M. Wm. (P).  
Nach Magdeburg 6 U. 52 M. Wm. (P), 8 U. 18 M. Wm. (S), 1 U. 26 M. Wm. (P), 2 U. 21 M. Wm. (G), 6 U. 4 M. Wm. (P), 7 U. 51 M. Wm. (G), 9 U. 18 M. Wm. (C), 10 U. 54 M. Wm. (P).  
Ankunft in Halle: 5 U. 30 M. Wrg. (G), 7 U. 49 M. Wm. (C), 9 U. 39 M. Wm. (P), 1 U. 21 M. Wm. (P), 4 U. 6 M. Wm. (P), 5 U. 51 M. Wm. (P), 7 U. 13 M. Wm. (S), 1 U. 4 M. Nichts. (P).  
Nach Thüringen 5 U. 45 M. Wrg. (P)\*, 7 U. 45 M. Wm. (S), 10 U. 12 M. Wm. (P)\*, 11 U. 41 M. Wm. (S)\*, 1 U. 55 M. Wm. (P)\*, 5 U. 20 M. Wm. (P), 8 U. 11 M. Wm. (P)\*, 10 U. 40 M. Nichts. (S). (Die mit \* bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluss an die Saalbahn.)  
Ankunft in Halle: 4 U. 21 M. Wrg. (S), 8 U. 11 M. Wm. (P), 11 U. 10 M. Wm. (P), 1 U. 15 M. Wm. (P), 5 U. 25 M. Wm. (P), 5 U. 42 M. Wm. (S), 9 U. 11 M. Wm. (S), welcher von Leipzig über Corbach eintrifft, 10 U. 45 M. Wm. (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach Duerfurt 3 U. Nm. (Koschleben bis Weiche) u. 12 U. 45 M. Nichts. (Koschleben); Ankunft in Halle von dort 3 U. 15 M. Wrg. u. 4 U. Nm.  
Nach Salzmünde geht täglich der Postkutschwagen 6 U. Wrg. und 2 U. 45 M. Nm. vom Posthofe in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 10 U. Nm. u. 6 U. 45 M. Ab.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. August.  
Kruppin. Frau Altragsbes. Drath m. Begleiter. a. Cossenau/d. Hr. Pastor Draber a. Eichenau. Hr. Leut. i. 90. Inf.-Reg. Sonnenfals a. Altkönigberg. Hr. Prof. Behnmann a. Jülich. Frau Kaufm. Böttcher m. Fam. a. Altkönigberg. Die Hrn. Kaufm. Kottische a. Leipzig, Amron u. Keller a. Berlin, Müller a. Nordhausen, Schöber a. Aachen, Kießich a. Zittau, Bäcker a. Chemnitz, Messert a. Offenbach.  
Stadt Jülich. Hr. Baron v. Schlichtheim m. Bed. a. Charlottenburg. Hr. Frhr. v. Wittmann u. a. Schloheim. Hr. Regierungsrath Salzen a. Braunau. Hr. Fabrikbes. Fabner a. Erfurt. Hr. Rent. Bergen a. Nordhausen. Hr. Cantaratsch Frank a. Lübeck. Die Hrn. Kaufm. Reimert a. Pforzheim, Engel a. Waadburg, Ginstler a. Schloheim, Schmidt, a. Roglau, Schöber a. Breslau, Keller a. Vöden, Kinder a. Berlin, Künzel, Eckstein u. Jungmann a. Leipzig, Fiedler a. Chemnitz, Jacob a. Altkönig, Herrlich a. Dresden, Hoffmann a. Weisk. Heise a. Aachen.  
Stadt Hamburg. Hr. Bergassier Jordan m. Frau a. Saarbrücken. Hr. Ober-Inspector Edmund, Fr. Bösch u. Fr. Hoff a. Berlin. Hr. Grundbes. Dr. Müller a. Meuselb. Hr. Ober-Gerichts-Advocat Dr. a. Blankenburg. Hr. Justizrath Stelzer m. Frau a. Dargau. Hr. Prof. Dr. Junck

fe als  
die W  
dellch  
beron  
epese  
fordet  
Stand  
schlen  
brang-  
welche  
hen in  
affe 9)  
Ab. 7 1/2  
tafe 6.  
ofrlag-  
Leipzig  
et.  
Herren  
2 Uhr.  
Nach-  
Soohl,  
= Per-  
8 M.  
Dm.),  
mit  
b. (C.)  
m. (P.)  
11 U.  
a. (P.)  
n. (P.)  
, 9 U.  
tt. (P.)  
in Buge  
(an.)  
m. (P.)  
ft und  
, 7 U.  
51 M.  
R. Nm.  
, 8 U.  
m. (S.)  
, 1 U.  
38 M.  
, 1 U.  
51 M.  
m. (C.)  
, 5 U.  
, 12 M.  
20 M.  
begleich.  
m. (P.)  
, 5 U.  
n. (P.)  
, 1 U.  
(Rog.)  
Halle  
rg. und  
Halle  
a. Hr.  
a. Alfens  
am. a.  
Keller a.  
Häcker  
a. Hr.  
Braun-  
haußen.  
Vorzheim,  
Schroter  
Engmann  
Dresden.  
m. Hr.  
Grundw  
Banken  
Lunkel

mann a. Königsberg. Frau Hoffmann a. Joppe. Die Hrn. Kauf. Wenz  
a. Bielefeld, Stumme a. Halberstadt, Wolf a. Elda, Kaufmann u. Vochens  
heimer a. Frankfurt, Martini u. Mendroff m. Frau a. Hamburg, Reimighausen,  
Heller, Will, Dan, Weichert, Wasseremann u. Hermann a. Berlin, Ael a.  
Eckfeld, Dubelfadt a. Eßlingen, Kraft a. Eßbach, Immedeser a. Stutt-  
gart, Waag a. Stettin. Fr. Montorsis a. Hamburg.  
**Goldene Ring.** Hr. Rent. v. Eterky m. Gem. a. Götting. Hr. Kreisge-  
richtsrath Albrecht a. Krakau. Hr. Rent. v. Nöblich a. Budau. Hr. Guts-  
bes. Grimm m. Fam. a. Posen. Hr. Banquier Krüsch a. Stuttgart. Hr.  
Dr. phil. Hubert a. Bremen. Hr. Ingenieur Ebel a. Cassel. Hr. Fabrikbes.  
Kober m. Eohn a. Wünnen. Hr. Landm. Günther a. Pommeren. Die Hrn.  
Kauf. Mohr a. Frankfurt, Müller a. Gera, Fischer a. Schlez, Vötkcher a.  
Breslau, Witte, Schott u. Berendt a. Berlin, Hoffmann a. Leipzig, Schmidt  
a. Bielefeld, Ehlele a. Mühlheim a. M., Kohlsaat a. Königsberg, Weinder a.  
Eamenz, Großmann a. Dresden, Hilting a. Naguhn.  
**Goldene Kugel.** Hr. Förster m. Fam. a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. Bau-  
meister a. Dorlau. Frau Wagleb a. Chicago. Die Hrn. Secretaire Fischer  
a. Mühlhausen, Vulagel a. Berlin. Hr. Proviandmeister Crotski a. Torgau.  
Hr. Lobdang m. Fam. a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Marneha a. Gladbach,  
Willeke a. Breslau, Walter a. Chemer, Martin u. Bernhard a. Berlin,  
Ledler u. Etolle a. Magdeburg, Pille a. Erfurt, Laubier a. Hamburg. Fr.  
Burhard a. Koffhof.  
**Goldene Note.** Hr. Prof. d. Magie Jengsch m. Frau u. Tochter a. Leipzig.  
Hr. Fabrik. Littendorf a. Epremburg. Die Hrn. Kauf. Schubert a. Magde-  
burg, Geier m. Frau a. Gera, Keil a. Eberswalde.  
**Kaufischer Hof.** Hr. Apotheker Traßeln m. Frau a. Seehofen i/Alt. Hr.  
Obervermeßer Hegeld a. Straßburg i/E. Hr. Dr. med. Waske m. Tochter  
a. Gerau. Hr. Rent. Friedrich m. Tochter a. Stofburg. Hr. Baumelster  
Boman a. Magdeburg. Hr. Buchhändler Geibel a. Ebersfeld. Hr. Director  
Luger a. Wien. Die Hrn. Fabrik. Gela m. Frau a. Berlin, Wolf a.  
Carlsruhe. Hr. Ingenieur Gräbell a. Cassel. Die Hrn. Kauf. Wifker u.  
v. Koritowski a. Berlin, Helm a. Frankfurt, Hartmann a. Elda, Kitting a.  
Heidelberg.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**  
22. August 1874.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Bergisch-Märkische 92 1/2. Köln-Minden 134. Rheinische 137 1/2. Decker  
Staatsbahn 190 1/2. Lombarden 83 1/2. Decker. Creditactien 143 1/2. Ameri-  
kaner 99 1/2. Preuss. Confolite 103 1/2. — Tendenz: still.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen (gelber) August 71 1/2. September/October 65 1/2.  
Roggen August 49 1/2. Sept./October 49 1/2. Novbr./Dechr. 49 1/2. April/Mai  
146 Mark.  
Gerste loco 53—75.  
Safes. August 58.  
Spiritus loco 26 # 5 Apr. August 26 # 6 Apr. Sept./Octbr. 23 # 7 Apr.  
Rübel loco 17 1/2. Septbr./October 17 1/2. April/Mai 58 Mark 50 Pf.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**  
Berlin, den 22. August 1874.  
Bergisch-Märkische St. Act. 92 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 148 1/2. Breslau  
Schweidn. Kreibg. St. Act. 101 1/2. Köln-Minden St. Act. 134 1/2. Mainz  
Ludwigsbafen St. Act. 129 1/2. Berlin-Stettiner St. Act. 151. Oberlausitzer  
St. Act. A. C. 109 1/2. Rheinische St. Act. 137 1/2. Rummelische St. Act. 40 1/2.  
Lombarden 83 1/2. Krantzen 196 1/2. Decker. Credit Act. 143. Braunschweiger  
Credit Act. 70. Berliner Bankverein 91 1/2. Centralindufrie 82. Darmst.  
Bank Act. 53 1/2. Disconto-Comm. Anst. 179 1/2. Karabütte 136. Dort-  
munder Union Act. 53 1/2. Louise Tiefbau 71. Hibernia & Schamrock 77 1/2. Cen-  
trum 78. Gelsenkirchen 127 1/2. Commercer 97. — Tendenz: still.

**Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Töchter, nebst Heimathshaus zu Erfurt.**  
Dieses Institut schließt sich eng an das Bedürfnis eines wohlgeordneten Haus-  
wesens an. Die Frau soll die Seele des Hauses sein; im Hause ruht ihre Kraft  
und volle Bedeutung. Felerichtig macht das Haus an eine Frau in wirtschaft-  
licher, geschäftlicher, gewerblicher und erzieherlicher Hinsicht ganz bestimmte Ansprüche,  
hierbei an ebenso bestimmte Eigenschaften der weiblichen Natur anknüpfend und sie  
voransetzend. Diese wirtschaftlichen, geschäftlich-kaufmännischen und gewerblichen,  
auch häuslichen Eigenschaften der Töchter zur höchstmöglichen Vollkommenheit  
auszubilden und dieselben für das praktische Leben nach jeder Richtung hin  
selbstständig hinzustellen, auch erwerbsfähig zu machen, ist der Zweck dieser Anstalt.  
Ein so ausgebildetes weibliches Wesen wird, es mag sich verheirathen oder  
nicht, stets ehrenvoll durchs Leben gehen und bei dem Mangel tüchtig und praktisch  
geschulter weiblicher Kräfte aller Art leicht seinen Unterhalt erwerben. Die Stellen-  
vermittlung Wohlthätigkeitsvereine bejogt das Institut.  
Wie viele traurige Nothstände in der heutigen Frauenwelt, wie viel Mangel  
und Elend werden wegfallen, wenn die Eltern einsehen, was in jeglicher Zeit den  
Töchtern besonders Noth thut, und wenn diese selber erkennen, wie nicht äußerliche  
Dinge, Putz, Tand und Schein die Sicherheit der Zukunft geben, sondern Ges-  
undheit, Thätigkeit und Leistungsfähigkeit in Allem, was man von den Frauen for-  
dern muß. Steht es doch statistisch fest, daß ein Fünftel aller betrahtsbefähigen  
Mädchen unverheiratet durch die Ehe bleibt, daß die Zahl der geschiedenen und ver-  
witweten Frauen die der Männer um das Vierfache übersteigt, daß die Ersteren  
mit zunehmendem Alter immer größere Anstrengungen machen müssen, um sich zu  
erhalten. Alles Grund genug, um die Nothwendigkeit zweckmäßiger, tüchtiger  
Durchbildung bei Heimen anzuerkennen. Das Heimathshaus berückichtigt vorwiegend  
die Disciplin, welche nach der wirtschaftlichen Seite hin selbstständig resp. er-  
werbsfähig machen, ohne das Gesellschaftliche zu vernachlässigen, oder etwa die  
Muff an dem Hause zu bannen; es will seinen Zöglingen in der That und Wahr-  
heit nützen.  
Einem solchen Institut kann man nur segensreiches Gedeihen und thätigkeits-  
Unterstützung wünschen, damit es halten kann, was es verpricht.  
Etwas ferner wünschenswerthe Aufklärungen geben der im Inseratentheil  
dieser Zeitung abgedruckte Prospekt oder vom 15. d. M. an persönlich der Director  
der Anstalt, Herr Carl Weich im Institut, Androssstraße 15.

**Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schweser'schen Verlage)“**  
werden für Bitterfeld, Gonnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbädt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg,  
Raumburg, Querfurt, Schkeuditz, Torgau, Weissenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen  
Erfassung der üblichen Infections-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Anlagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern wer-  
den die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändig, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.  
**C. Schmidt**, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Gonnern. **Reinhold Pabst** in  
Delitzsch. **C. W. Offenbauer**, Verh. u. Buchdrucker in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (K. Grö-  
benhan) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff**  
in Löbejün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Raumburg a/S. **W.  
Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schkeuditz. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-,  
Musik- und Landkartenhandlung in Torgau. **G. Prange's** Buchhandlung, Buchdruckerbesitzer **Leopold Kell** und **Ad.  
Grabow jun.** in Weissenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Much** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr.  
Richter**, Expedition der Zeiger Zeitung in Zeitz.  
Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich  
**Spaatenstein & Bogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Wosse** in Berlin, Jerusalemstr. 48 und **G. L. Danbe & Co.**  
in Frankfurt a/M., Rossmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel,  
Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Ebur, Eßin, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover  
Leipzig, Magdeburg, Meck, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in  
Berlin: **G. Albrecht**, Friedrichs-Str. 74; **„Invalidentank“**, Brehmsstraße 24; **A. Netemeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz;  
**Paac & Nabehl**, Gr. Friedrichstraße 176; in Breslau: **Rial und Freund**; in Götting: **Paul Schettler**; in Frankfurt a/M.:  
**Jäger'sche Buchhandlung**, Complatz 8; in Hannover: **Carl Schüller**, Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden,  
Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Rob Braunes**, Markt 17; **Eugen Fort**, Hauptstraße 25; **Bernhard  
Freyer**, Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Heinrich Schläger**, Newsky-Prospect, Haus  
Mertens Nr. 21. Quart. Nr. 21; in Stuttgart: Süddeutsche Annoncen-Expedition **G. Eröckhardt**.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das der Frau **Dorothee Pfane** geb. **Gelbke** zu Neufellerhausen bei Leipzig  
und dem Major a. D. **Georg Poten** zu Andreasberg gehörige,  
in der Flur Roszbach gelegene, Band I. Artikel 1 des Grundbuchs  
von Roszbach eingetragene, mit einem jährlichen Reinertrage von  
22,53 M. zur Grundsteuer veranlagte Pfandstück Nr. 173 von 3 Hectar  
34 Ar 20 □ Meter, nebst der darauf angelegten Braunkohlengrube  
**am 26. Septbr. c. Vormittags 9 1/2 Uhr**  
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer No. 12 durch den unterzeichneten Sub-  
hastationsrichter versteigert und  
**am 3. Octbr. c. Mittags 12 Uhr**  
ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.  
Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie der Hypo-  
thekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 11 eingesehen  
werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksam-  
keit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige,  
aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden  
aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im  
Versteigerungs-Termine anzumelden.  
Weissenfels, den 25. Juli 1874.  
**Königliche Kreis-Gerichts-Commission III.**  
Der Subhastations-Richter.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagd auf der Feldmark der Stadt Merseburg, welche in  
zwei Reviere eingetheilt ist, soll auf den sechsjährigen Zeitraum vom  
1. Juni 1875 bis dahin 1881 öffentlich verpachtet werden. Wir haben  
hierzu einen Termin auf den  
**7. September d. Js. Vormittags 11 Uhr**  
anberaumt. Pachtlustige werden ersucht, sich in dem großen Saale  
des neuen Rathhauses einzufinden.  
Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, kön-  
nen auch in unserem Stadtsecretariate eingesehen werden.  
Merseburg, den 21. August 1874.  
Der Magistrat.

**Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.**  
Die Inhaber der Actien resp. Latent-scheine unserer Gesellschaft  
Nr. 67, Nr. 147, Nr. 252, welche die vierte resp. fünfte Einzahlung  
mit je 10% bisher nicht geleistet haben, werden hierdurch aufgefor-  
dert, diese Zahlungen nunmehr  
**bis zum 1. October c.**  
zu leisten. Kommen sie dieser Aufforderung nicht nach, so gehen die-  
sen gemäß Art. §. 220 des Handelsgesetzbuches und §. 7 des Gesell-  
schafts-Statuts ihres Anrechts verlustig.  
Delitzsch, den 19. August 1874. (H. 5777 b.)  
**Der Vorstand.**  
Reiche. Starckloff.



# Nähmaschinen

aller Systeme für Familien und Handwerker empfiehlt  
**Otto Giseke,**  
 Haupt-Agentur  
 der Singer Manufact. Comp.  
 in New-York.  
 Große Steinstraße Nr. 11.

# Eiserne Waschtischgestelle

vom einfachsten bis zum feinsten  
 halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.  
**Chr. Glaser in Halle, gr. Klausstr. 24.**

## Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Magistrat ist die Stelle eines besoldeten Stadtraths mit einem Ansanas-Gehalt von 1000 Th. zum 1. October d. J. zu besetzen.

Erwünscht ist die Qualifikation für den höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst.

Der zu Wählende muß sich verpflichten, event. auch Polizeifachen zu bearbeiten und darf Nebenämter, mit denen eine fortlaufende Remuneration verbunden ist, nur mit Zustimmung der Statthalter übernehmen.

Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse und eines curriculum vitae bis zum 10. September cr. an den Unterzeichneten zu richten. (H. 5649a.)  
 Erfurt, d. 15. Aug. 1874.

## Der Stadtverordneten-Vorsteher.

### Commerzienrath Stürcke.

Im Auftrage des Hrn. Dr. Stephan habe ich in der neuen Promenade die unmittelbar an sein neues Grundstück gr. Baufläche, incl. alten Stadtmauer ppt. 26 1/2 OR. enthaltend, zu verkaufen.  
**Baumeister Henning.**

Eine Mamsell, welche in der Wirthschaft erfahren und gute Aeteste aufzuweisen hat, ebenso ein Hausmädchen, werden auf einem Rittergute bei hohem Lohn gesucht.  
 Näheres bei **G. Paetzold,** Leipzigerstr. Nr. 51.

### Pension.

Knaben aus besseren Ständen, welche die hiesige Schule besuchen, finden bei sorgfältiger Erziehung u. Nachhilfe in Schularbeiten zum 1. Oct. d. J. eine gute Pension.  
 Näheres ertheilt **C. Korkhaus,** Halle, Bahnhofstr. Nr. 6.

Ein tüchtiger, solider junger Mann, möglichst der Posamenten- oder Kurzwaarenbranche kundig, findet in einem Fabrikgeschäft zu **Erfurt** Stellung als Reisender. Offerten mit Zeugniscopien sind an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter H. E. 899 zu richten.

Eine Wirthschafterin wird zum sofortigen Antritt gesucht und sind Zeugnisse einzusenden unter der Adresse M. R. poste rest. franco Lützen.

## 1 Amtssecretair,

29 Jahr alt, mit guten Aettesten, sachkundig, sucht zum 1. October ähnliche Stelle durch das Comtoir von **Fr. Binneweiss.**

Tüchtige Wirthschafterinnen, Jungfern u. anst. Stubenmädchen sucht **Fr. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

6000 Th. werden auf sehr gute erste Hypothek zu leihen gesucht.  
**B. Hoffmann,** gr. Berlin 12.

1500, 800 u. 600 Th. sind auf gute Hypothek auszuleihen.  
**B. Hoffmann,** gr. Berlin 12.

Ein junger Mann, gestützt auf beste Zeugnisse, sucht p. 1. October Stellung auf Comptoir, Lager oder auch als Reisender.

Werthe Adressen werden unter G. H. poste restante Querfurt erbeten.

Für das Comtoir einer auswärtigen Fabrik wird zum 1. Octbr. ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Adresse zu erfahren bei Hrn. **J. G. Basse,** kl. Brauhausg. 21, Halle.

Ein junger Mann, im Praktischen sowie Theoretischen gebildet, sucht Stellung in einem Mühlencomptoir. Adressen bitte unter A. W. No. 50 an **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Btg. abzugeben.

### Heirathsge such.

Ein junger Mann von unbescholt' nem Ase und nettem Aeußern, ohne sich zu loben, Der in der Bildung sich zur höchsten Stufe des feineren Tones würdevoll erhoben, kein Aittergut zwar hat und keine Hufe, Doch rechnen darf auf Protection von oben, Sucht eine Gattin für das Erdenthal, Mit etwas disponib' lem Capital.  
 Ein reizend liebes Wesen soll es sein, Das seinen Antrag A. W. poste restante sendet etc!

2 Wirthschafterinnen sofort und 1 p. 1. October gesucht, desgl. 1 junges Mädchen für ein Ladengeschäft.  
**Adalbert Kriele,** Brunoswarte 10b.

Für einige Verwalter, die vom Militair entlassen werden, suche ich Stellung.  
**Adalbert Kriele.**

Einen Kutschwagen und einen Pesswagen, beide in gutem Zustande, verkauft  
**Pasendorf Nr. 29.**

Claviermusik zu Tanz, Unterhaltung ic. übernimmt  
**F. Newitsch,** Weingärten 25.

# Zur Sedanfeier

Transparente, Illuminationslaternen, Fahnen, Brillant-Feuerwerk, Kanonenschläge, bengalische Flammen  
 bei **C. F. Ritter,**  
 gr. Ulrichsstraße 42.  
**Billigste Preise. Größte Auswahl.**

**Fliessend fetten Rheinlachs, Neue Sardinien à l'huile, Aecht Hamburger Rauchfleisch, Frische Ananasfrüchte** empfiehlt  
**Wilh. Schubert,** gr. Steinstraße 2.  
**Rebhühner und Hasen** kauft  
**Wilh. Schubert,** gr. Steinstraße 2.

Die von mir im Juni cr. zur Ansicht annoncirten Erdbeeren **Browns Wunder** (von Kennern und Laien als unübertroffen anerkannt) versende ich jetzt in **kräftigen Pflanzen** gegen Nachnahme 10 Stück 20 Sgr., 50 Stück 2 Th. 15 Sgr., in größeren Partien entsprechend billiger.  
 Außerdem empfehle **Erdbeer-Pflanzen**, „**Fürst Bismarck**“, wovon einzelne Beeren bei gut cultivirten Pflanzen das Gewicht von 3—4 Loth erreichten. 10 Stück 1 Th. 15 Sgr., 50 Stück 5 Th.  
**Franz Gaudich, Gärtnerei in Ammendorf.**

## Englische Bart- u. Kopfhaar-Erzueugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten **Bartwuchs**; auf Platten, Gläsen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verhärtet jeden Haarwuchs. Nur allein echt à Fl. 10 Sgr. zu beziehen durch  
**Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

## Fliegenfänger.

b. Maundorf, gr. Märkerstr. 4.

## Frischer Kalk

Dienstag den 25. August in der Siebichsensteiner Amtsziegelei.

## Hausflurfliegen

offerirt billigst  
**August Mann,** Schiffsaale.

Ein Jagdgewehr (Zündnadel) mit Kartouch ist billig zu verkaufen in Halle a/S., Rathhausgasse 13.

Ein kräftiges Wagenpferd verkauft  
**Magdeburger Straße 42.**

Zwei Ziegenböcke mit schönem Wagen u. Geschirr gesucht. Offerten durch Hrn. **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Btg.

Ein schöner **Kakadu** nebst großem messingnenen Bauer ist für 45 Thaler zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 35, 1 Treppe hoch.

## Giftpillen

zur Vertilgung der Feldmäuse in bester Qualität stets vorräthig bei  
**G. Zahn,** Concess. Kammerjäger in Lauchstädt.

Alte trockene Speichen u. Felgen sind wegen Mangel an Raum abzulassen  
**Spiegelgasse 9.**

## Rebhühner und Hasen

kauft zum höchsten Preise  
**C. Müller,** gr. Märkerstr. 27.  
 Ein noch gut erhaltenes **Pianoforte** verkauft die Pfarre zu Leicha.

## Laar selbstgefertigter Sophas, Mahagoni u. Birken, billigst Geißstraße 24.

Eine Wohnung zum Preise von 60 Th. per 1. October d. J. zu vermieten Mühlgraben 1.

## Zu vermieten

1 Logis zu 210 Th., 2 à 125 Th. und 1 zu 90 Th. Mühlweg 26a.

## Ein größeres Restauration-Lokal mit schönem Garten, Mitte der Stadt Halle, per 1. Octbr. zu vermieten.

**Merzenich & Co.,** Königsplatz Nr. 6.

Heute Speck und alle Sorten Kuden; auch erlaube ich mir meine Lokalitäten hiermit zu empfehlen. **Bier** auf Eis! Kaffee, Chocolate fein bei **F. Trambowsky** am Steinthor.

## Sonntag den 23. Schwein-Auslegeln, wozu freundlichst einladet

**Dapsch** in Beuchlitz.

Die mir vor ca. 1/2 Jahre von einem Knechte aus Brachwitz übergebene Karre muß von dem sich legitimirenden Eigentümer binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Infectionskosten abgeholt werden, widrigenfalls ich über dieselbe vertige.  
**Bahnhof Trotha,** d. 22. Aug. 1874.

## Karl Preussner.

## Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 23. August Vorm. 9 1/2 Uhr im Saale des Hrn. **Landmann,** gr. Brauhausgasse 9, Vortrag vom Prediger **Sachse** aus Berlin.

## Familien-Nachrichten.

### Lodes-Anzeige.

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager ruhig meine gute Schwester, die vermittelte Frau **Kantor Richter,** im 68. Lebensjahre, wofür ich Verwandten und Freunden hierdurch anzeige.  
 Rabewell, den 22. Aug. 1874  
**L. Schrader,** Kantor.

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.